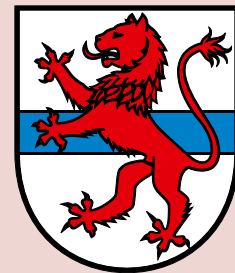


Marlinger Dorfblattl



Mai 2024 | Nr. 3

Erscheint zweimonatlich · Poste Italiane SpA · Versand im Postabonnement
70% · CNS Bozen · Art. 2 · Absatz 20/c · Gesetz 662/96 · Filiale von Bozen



MINISTRANTEN

Marlinger Ministranten auf Wallfahrt nach Rom



Bereits im Februar 2020 wäre die große diözesane Ministrantenwallfahrt nach Rom geplant gewesen, leider kam dann aber Corona dazwischen und die Fahrt musste

kurzfristig abgesagt werden. Umso größer war die Freude bei allen, dass es jetzt geklappt hat.

Innerhalb kürzester Zeit waren so auch alle ca. 1.300 ver-

fügbaren Plätze vergeben. Aus Marling konnten sechs Minis teilnehmen: Patrick Weger, Lisa Zordan, Maria Gögele, Leonie Wopfner, Philipp Matzoll und Simon Dia-

na. Begleitet wurden sie von Renate und Patrick Schmalzl. Am Morgen des 12. Februar war um 07.30 Uhr Start auf dem Tiroler-Platzl. Gemeinsam mit den Minis aus

Tscherms und St. Felix fuhren wir mit einem modernen Reisebus – er hatte die Nummer 19 von insgesamt 26 Bussen – nach Sinich, wo noch weitere Minis der dortigen Gruppe zustiegen. Dann ging es Richtung Rom los. Unsere Busbegleiterin Susanne Staffler aus St. Walburg/Ulten hat uns auf der Fahrt bereits mit den wichtigsten Informationen versorgt und uns die Pilgerpakete überreicht (Rucksack, Pilgerheft, Halstuch, Armband und Schlüsselanhänger). Außerdem haben wir im Bus auch schon die Lieder für das Abendlob und die Messe mit dem Bischof geprobt. Gegen 17.00 Uhr sind wir dann auf dem Campingplatz, der etwas außerhalb von Rom liegt, eingetroffen und wir haben unsere beiden Bungalows bezogen. Das Abendessen, von einer Cateringfirma aus Südtirol zubereitet, haben wir dann in einem großen Zelt genossen. Aufgrund der großen Anzahl an Teilnehmern gab es drei verschiedene Turnusse, die jeden Tag wechselten.

Am Dienstag, 13. Februar, stand eine Stadtbesichtigung auf dem Programm. Wir haben den Petersdom, die Spanische Treppe, den

Trevibrunnen, die Piazza Navona und das Colosseum besucht. Neben dem Pantheon haben wir zu Mittag gemeinsam gepicknickt. Anschließend genossen wir vom Dach des Vittoriano aus einen Rundblick über die Stadt, bevor es gegen 16.00 Uhr wieder zurück auf den Campingplatz ging. Beim Abendlob war auch Bischof Ivo Muser dabei und hat uns bereits auf den kommenden Tag mit Papstaudienz und den gemeinsamen Gottesdienst eingestimmt.

Dass der Mittwoch, 14. Februar ein ganz besonderer Tag war, haben wir bereits beim Aufstehen gespürt. Schon vor 05.00 Uhr haben wir uns zum gemeinsamen Frühstück getroffen, unsere Ministrantengewänder angezogen und um 06.00 Uhr sind wir mit dem Bus in Richtung Vatikan gestartet, wo uns schon eine lange Warteschlange erwartete, an deren Ende wir uns einreihen mussten. Nach dem Öffnen der Tore gegen 08.00 Uhr ging es dann aber relativ zügig voran, sodass wir bereits um kurz nach 08.30 Uhr in der Audienzhalle waren. Um 09.00 Uhr war es dann soweit: Unter großem Applaus betrat Papst Franziskus die Halle. Nach der Begrüßung und Verkündigung des Evangeliums sprach der Papst einige Worte dazu, die anschließend in verschiedene Sprachen übersetzt wurden. Abschließend grüßte er unter anderem auch die Minis aus Südtirol und Bischof Ivo Muser, der im Anschluss an den



Sehen die Möglichkeit hatte, einige Worte mit dem Papst zu wechseln. Die drei Vorsitzenden der Jungschar und 17 Minis aus Südtirol, die zuvor unter den vielen Teilnehmern ausgelost wurden, durften dann auch dem Papst die Hand schütteln. Für diese sicherlich ein unvergessliches

Sehen die Möglichkeit hatte, einige Worte mit dem Papst zu wechseln. Die drei Vorsitzenden der Jungschar und 17 Minis aus Südtirol, die zuvor unter den vielen Teilnehmern ausgelost wurden, durften dann auch dem Papst die Hand schütteln. Für diese sicherlich ein unvergessliches



Erlebnis! Nach einem Foto auf dem Petersplatz mit Bischof Ivo ging es gegen 11.00 Uhr weiter zur Papstbasilika San Paolo Fuori le Mura. Auf der Wiese neben der Basilika haben wir unsere Lunchpakete verspeist. Um 13.30 Uhr durften wir dann – wieder durch eine Personenkontrolle – in die beeindruckende Kirche, in der die Bildnisse aller bisherigen Päpste und auch des aktuellen Papstes angebracht sind. Um 14.30 Uhr zog Bischof Ivo Muser, begleitet von elf mitgereisten Priestern, unter ihnen auch Jungscharseelsorger Gottfried Ugolini, gemeinsam mit den Ministranten aus Lana (sie wurden für den Altardienst unter allen Minis ausgelost) zum Gottesdienst ein. Bischof Ivo wurde die große Ehre zuteil, am Papstaltar, der über dem Grab des Hl. Apostels Paulus errichtet wurde, den Gottesdienst mit uns zu feiern. Ihn bezeichnete der Bischof als den großen Verkünder der Botschaft Jesu.



Bild: Katholische Jungschar Südtirol

Immer wieder hören wir in den Lesungen von seinen Briefen an verschiedene Gemeinden (Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die...). Durch seine Missionsreisen ist der christliche Glaube bis nach Europa gekommen. Er ist somit auch für uns ein Beispiel, über unseren Glauben zu sprechen und ihn so zu verkünden. Der Bischof

wünschte sich von den Minis, dass sie die schönen Eindrücke der Wallfahrt mit nach Hause nehmen und vielen Menschen von den freudigen Seiten unseres Glaubens erzählen. Im Rahmen des Gottesdienstes – es war ja der Aschermittwoch wurde auch allen die Asche aufgelegt. Nach der Eucharistiefeier fuhren wir mit unserem Bus, vollgepackt mit vielen ergreifenden Eindrücken und auch etwas müde, wieder zurück ins Campingdorf. Am Abend haben einige von uns auch noch an einer Abschlusspar-

ty teilgenommen. Am Donnerstag, 15. Februar war dann auch schon wieder der Tag der Rückfahrt. Um 08.00 Uhr fuhr unser Bus in Rom los und kurz nach 17.00 Uhr - mit drei Zwischenstopps unterwegs wie bereits auf der Hinfahrt waren wir wieder zurück in Marling. Wir konnten in diesen Tagen viel Gemeinschaft untereinander und auch mit anderen erleben und wurden so in unserem Glauben gestärkt. Wir hoffen, dass diese positive Energie noch lange anhält.

Impressum: „Marlinger Dorfblatt!“ – Eigentümer und Herausgeber: Vereinshausverwaltung. Eingetragen Trib. BZ – Nr. 35/91 – 07.01.1992 – Verantwortlicher im Sinne des Pressegesetzes: Christoph Guffer. Druck: Fliridruck, Marling. Leiter des Zeitungsbetriebes: Walter Mairhofer – Tel. 0473 447 023 – E-Mail: dorfblatt@marling.info

Beiträge, die bis **Redaktionsschluss** nicht eingelangt sind, können nur in Ausnahmefällen und nach Absprache berücksichtigt werden. Der Abgabetermin für Berichte in der nächsten Ausgabe ist der 7. Juni 2024.

Ergänzung (gesetzliche Bestimmungen): Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 9.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sich sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Stellenangebote ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechtes beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen, Leserbriefe und andere Zusendungen unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder nicht zu veröffentlichen. Für die Inhalte der Werbeinserate und die damit zusammenhängenden Werbebotschaften übernimmt die Zeitung keine Verantwortung. Druckreif übermittelte Unterlagen (Papierkontakte, Filme und digitale Dateien) können seitens der Anzeigenverantwortlichen nicht korrigiert werden. Für die Richtigkeit, sei es in grammatikalischer, stilistischer, inhaltlicher und grafischer Form, haftet ausschließlich der Auftraggeber bzw. die beauftragte Agentur. In der Zeitung veröffentlichte Beiträge einschließlich der mit Namen gekennzeichneten, geben nicht unbedingt die Meinung der Zeitung wieder.

Neues von den Ministranten

Wir Ministranten gingen gemeinsam am 17. Februar eislaufen. Sehr viel Spaß hatten wir beim Fangen spielen. Sportlich betätigten wir uns auch am 16. März und zwar beim Schwimmen. Wir fuhren gemeinsam nach Naturns und genossen dort einen erlebnisreichen Nachmittag.

Handwerklich betätigten wir uns am 23. März beim Palm-besenbinden. In der Karwoche stand wieder eine Probe auf unserem Plan, damit wir auf die schwierigste Zeit im Jahr gut vorbereitet waren. Und so meisterten wir unsere Einsätze in der Karwoche und den Osterfeiertagen sehr gut.



AUS DER GEMEINDE



Du zählst!

Die Gemeinde Marling informiert, dass jene Bürger, die bei der Sprachgruppenerklärung nicht online teilgenommen haben, zwischen 1. April und 30. Juni 2024 die Möglichkeit haben, sie auf Papier auszufüllen. Dazu werden ab 1. April Erheberinnen und Erheber von Haus zu Haus gehen, um die Erklärungen und dazugehörigen Umschläge zu verteilen und wieder einzusammeln.

Bürgerversammlung
am Dienstag, 7. Mai 2024
um 20 Uhr
im Vereinshaus von Marling

Gemeindesekretär

Wie in den letzten Ausgaben des Marlinger Dorfblatts werde ich nun wieder über ein Amt der Gemeinde Marling berichten. Heute über den Gemeindesekretär Dr. Paolo Dalmonego und den Vize-Gemeindesekretär Dr. René Oberhofer.

Der Gemeindesekretär ist der Vertreter und Verantwortliche aller Ämter. Er ist zuständig für das Personal,

bei Neuanstellungen hilft er dem Gemeindeausschuss, entscheidet über Disziplinarmaßnahmen oder verteilt Aufgaben innerhalb der Gemeinde. Zudem wirkt er als Notar, kann Verträge beglaubigen und kann z. B. beim Immobilienkauf für die Gemeinde als interner Notar wirken.

Ein anderer großer Arbeitsbereich der beiden Ge-

meindesekretäre ist die Zusammenarbeit mit dem Gemeindeausschuss und dem Gemeinderat. Ohne sie kann keine Sitzung stattfinden, sie schreiben die Sitzungsprotokolle und haben eine beratende Funktion in Bezug auf den gesetzlichen Rahmen.

Dies war mein letzter Bericht über die Ämter der Ge-

meinde Marling. Ich habe in meinen vier Wochen als Praktikant einen sehr guten Einblick in alle Ämter bekommen und habe sehr viel dazugelernt. Ich hoffe, ich habe einen guten Einblick in die Gemeindeverwaltung gegeben und konnte dieser Aufgabe gerecht werden.

Mit freundlichen Grüßen
Weger Patrick



MUSIKKAPELLE

Die Marlinger Musig zu Besuch in der Grundschule

Am Dienstag, 27. Februar waren einige Musikanten zu Besuch in der Marlinger Grundschule. Die Musikkapelle ist stets darauf bedacht, Kinder und Jugendliche für ein Instrument zu begeistern und ihnen die Möglichkeit zu geben, es zu erlernen. Der Nachwuchs ist für Vereine fundamental und nach dem Erlernen der Grundkenntnisse am Instrument ist es uns wichtig, das Musizieren in der Jugendkapelle und die Gemeinschaft zu fördern. Langfristiges Bestreben soll

sein, als aktives Mitglied in die Musikkapelle einzutreten. Deshalb besuchten wir die 3. und 4. Klassen. Die Kinder bekamen eine kurze Ein-

führung in den Verein und durften anschließend selbst tatkräftig alle Instrumente ausprobieren. Es war ein gelungener Nachmittag und

wir freuen uns, wenn sich Kinder für die Musik interessieren und im Herbst die Musikschule besuchen.



Rockige Musikkapelle sammelt 10.000 Euro für Kinderkrebshilfe Peter Pan

Da kann man nur sagen: Bravo di Musig!

Mit einer mitreißenden Kombination aus Blas- und Rockmusik hat die Musikkapelle St. Nikolaus/Ulten bei zwei Konzerten die Vereinshäuser gerockt und dabei Spenden gesammelt. Insgesamt konnte der Obmann der Musikkapelle Ewald Berger zusammen mit Kapellmeister Michael Gorfer nun durch zusätzlich gesammelte Sponsorengelder 10.000 Euro an Michael Mayr, den Präsidenten der Kinderkrebshilfe Peter Pan übergeben.

Trotz Schlechtwetter mit Schnee und Regen waren die Konzerte letzten Dezember in Marling und St. Walburg sehr gut besucht gewesen. Die Musikkapelle unter der Leitung des Kapellmeisters Michael Gorfer hatte dafür ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Fast drei Stunden lang wurden dem Publikum Ohrwürmer und Rockklassiker der Musikgeschichte dargeboten. Balladen bis hin zu Hardrock und Pop von bekannten Interpreten wie Queen, Led Zeppelin, Gloria Gaynor, Metallica, Michael



Jackson und Prince begeisterten das Publikum, das mit tobendem Applaus und schwungvollen Tanzeinlagen mitfeierte. Gesangliche und musikalische Unterstützung bekam die Ultner Musikkapelle von den befreundeten Gastsängerinnen und -sängern Claudia Fischnaller, Julia Gasser, Wolfgang Gamper und Thomas Gufler sowie der Rockband Californium, deren Musiker selbst allesamt Mitglieder der Musikkapelle St. Nikolaus sind.

Um ein Projekt dieser Größenordnung zu stemmen, braucht es Hilfe von vielen



Seiten. Allen, die zu den gelungenen Konzertabenden in irgendeiner Form beige-

tragen haben, hiermit ein großes Vergelt's Gott!

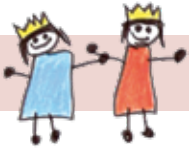




TERZENBÜHNE MARLING

Marlinger Faschingsrevue am 9. Februar 2024





KINDERGARTEN MARLING

Lernen mit Kopf, Herz, Hand und Fuß – unsere Bewegungsbaustelle!

Neben den Funktionsräumen – Bau & Forschungsraum, Rollenspielbereich, Kreativraum und Garten – gibt es im Kindergarten Marling auch eine Turnhalle. Unsere Turnhalle steht den Kindern jeden Tag als Bewegungsbaustelle und regelmäßig auch für angeleitete Turnstunden zur Verfügung. Die Kinder genießen das Spielen in der Bewegungsbaustelle sehr. Neben den beiden Gärten steht den Kindern so ein weiterer Ort zur Verfügung, wo sie ihren Bewegungsdrang ausleben, neue Bewegungserfahrungen

sammeln und sich frei im Spiel entfalten können. Aufgrund zahlreicher Erfahrungen ist Bewegung die „Voraussetzung für das Erweitern körperlicher Fähigkeiten und Grundlage für die gesamte Entwicklung. Das Kind entwickelt ein natürliches Bewegungsbedürfnis, entdeckt sich selbst und seine Umwelt über Bewegung.“ (Rahmenrichtlinien für den Kindergarten Südtirol, S. 31). Mit Hilfe der Bewegung werden nicht nur die motorischen Fähigkeiten, sondern auch die kognitiven, sozialen, sprachlichen und emotionalen Kompetenzen der Kinder gestärkt und gefestigt, zum Beispiel: Körperbewusstsein - den eigenen Körper erfahren, Auge-Hand-Koordination, Selbstbewusstsein, Rücksicht nehmen, Verantwortung tragen, eigene Standpunkte verdeutlichen und durchsetzen, Regeln einhalten oder auf andere Kinder achtge-



ben. Besonders das Kennenlernen der eigenen Fähigkeiten und Grenzen fördert die gesamte Entwicklung des Kindes. In der Bewegungsbaustelle haben die Kinder die Möglichkeit, eine Vielzahl an grobmotorischen Bewegungserfahrungen zu machen: Sie setzen Kraft gezielt ein und rutschen auf verschiedenste Art und Weise. Beim Balancieren auf unterschiedlichen Untergründen erproben und stärken sie ihr Gleichgewicht und finden

vielfältige Lösungen beim Überwinden von Hindernissen, wie z. B. hindurchschlüpfen, hinüber- und hinuntersteigen. Außerdem schaukeln und klettern sie und trauen sich dabei immer mehr zu. Geräte, wie Bälle, Bobby Car, Langbank, Kriechtunnel, Matten, Drehkreisel, Bänke, Montessori-Rahmen werden von den Kindern selbstständig verwendet, wodurch sie Wissen über deren Eigenschaften und Funktionen erhalten und Sachkom-



petenz erwerben. Mit Hilfe dieser Erfahrungen erkennen sie Momente der Gefahren und gewinnen gleichzeitig Bewegungssicherheit. Die Turnhalle ist eine ideale Möglichkeit für das Kind, Bewegungssituationen alters-

gemäß wahrzunehmen und Bewegungsabläufe zu verinnerlichen, z. B. beim Erstellen und Bewältigen von Parcours. Das Spiel alleine oder in Klein- bzw. Großgruppen schult unterschiedlichste Ich- und Sozialkompetenzen, z. B.

beim Zusammenarbeiten, einander Vertrauen schenken und selbstwirksam zu sein und hilft den Mädchen und Jungen wichtige soziale Verhaltensweisen einzuüben. Obwohl die Bewegungsbaustelle im ersten Moment als

Ort zum „Auspowern“ gesehen wird, so ermöglicht sie doch ein Lernen mit allen Sinnen und stärkt die ganzheitliche Entwicklung der Kinder.



Ein neuer Ort zum Spielen und Entdecken...

Im großen Garten des Kindergartens Marling entsteht für die Kinder ein neuer Ort zum Begegnen, Spielen und Entdecken. Ein Weidenhaus mit Tunnel und Zelt bietet neue Erfahrungsmöglichkeiten, Platz für Rollenspiele und Raum für Austausch und

Gespräche. Außerdem wird der Forschergeist geweckt, um naturwissenschaftliche Phänomene zu entdecken. Durch das gemeinsame Ausmessen, Abstecken und anschließende Flechten des Hauses mit Hilfe einzelner Kinder, konnten die Kinder

ihr Wissen einbringen, neue Techniken zum Bauen kennenlernen und Erfahrungen mit Naturmaterialien sammeln. Was sonst alles in unserem Bauraum passiert, konnte nun in großem Maßstab und in einer ganz anderen Dimension umgesetzt

werden. Wir beobachten nun gespannt, wie das Weidenhaus Tag für Tag wächst und stabiler wird und hoffen, dass es Wurzeln schlägt und so zum lebenden, grünen Spielraum für die Kinder wird.



WeinKultur auf Besuch bei Elena Walch



Nachdem es beim ersten Termin nicht allen Mitgliedern der Marlinger WeinKultur möglich war teilzunehmen, erklärte sich die WeinKultur-Botschafterin Elena Walch bereit, eine zweite Führung mit Verkostung anzubieten. Auch diesmal hat sich Frau Walch sehr viel Mühe gemacht und mit ihrem Fachwissen und Ihrer angenehmen Art die Besucherinnen und Besucher beeindruckt.

Begeisterung kam auch bei der Verkostung der edlen Tropfen auf.

Schließlich war man sich am Ende einig, dass Frau Walch ohne Zweifel eine „Donna

del vino“ verkörpert und zu Recht WeinKulturBotschafterin ist.



Arbeitsgruppe WeinKultur Marling zieht Bilanz

Eine positive Bilanz konnte der Koordinator der Gruppe, Walter Mairhofer, vor kurzem der Arbeitsgruppe präsen-

tieren. Dafür traf man sich in der Bauernbrennerei Lahnerhof und ließ sich von Matthias Lamprecht, dem Besitzer

der Brennerei, in die Welt der edlen Brände einführen. Mit viel Begeisterung und Fachwissen ist es ihm gelungen, uns von seinen Produkten zu überzeugen, so Walter Mairhofer. Anschließend diskutierte man über die Optimierung bereits bestehender Produkte, wie z. B. dem Marlinger Stangenkäse und dem Meraner Blauburgunder Chutney und hielt Vorschau. Dabei sei die nächste große Herausforderung das WeinKulturFest auf dem

Festplatz von Marling, erklärte Hannes Kofler, der Direktor des örtlichen Tourismusvereins. Er stellte gleichzeitig Elisabeth Rass vor, welche sich in diesem Jahr speziell um einige konkrete Projekte der WeinKultur und das Ortsmarketing kümmern werde. Das WeinKulturFest soll bei jeder Witterung stattfinden. Teilnehmen werden alle Weinproduzenten sowie die Schnaps- und Likörhersteller, insgesamt elf Betriebe. Bürgermeister Felix Lanpacher dankte allen Mitgliedern für ihren ehrenamtlichen Einsatz um die Marlinger WeinKultur.



Bild von links: Elisabeth Rass, Sebastian Marseiler, Erwin Eccli, Laurin Kofler, Matthias Lamprecht, Felix Lanpacher, Erhard Tutzer, Walter Mairhofer, Hannes Kofler

Blauburgunder Ploner: Bester Blauburgunder Italiens

Der Jahrgang 2019 des Plonerhofes wurde vor kurzem von „vinodabere“ zum besten Blauburgunder Italiens gekürt. Er erhielt 100 von 100 Punkten. Wir gratulieren!



YOUNG INFO WALL

MARLING



MARLINGER KINDERSOMMER 2024

Das 26-köpfige Team, welches Katharina Weger im Namen des Jugenddienst Meran koordiniert, steht bereits in den Startlöchern. Bei der zweitägigen Schulung rund um Ostern wurde fleißig gearbeitet. Die Betreuer*innen und Gruppenleiter*innen erhielten wertvolle Tipps und Anregungen und arbeiteten die Wochenpläne für ein super tolles Programm aus. Alle können es kaum erwarten, wenn es heuer am 24. Juni los geht. Die 700 eingeschriebenen Teilnehmer*innen sind in Kindergarten, Vereinshaus, Jugendtreff und Pfarrsaal untergebracht.



Hallo Leute, wir sind die 14 Jungscharleiter*innen Raphael, Michi, Matthias, Lisa, Hanna, Julia, Carmen, Evelyn, Julian, Raphael, Simon, Elke, Monika und Sabine, die in Marling für tolle Jungscharstunden sorgen. Wir treffen uns wöchentlich im Jungscharraum zum Spielen, Ratschen, Basteln, um Abenteuer und Gemeinschaft zu erleben. Momentan haben wir 40 Kids ab der 3. Grundschule bis zum Ende der Mittelschule. Ab 14 Jahren kann man als JS-Leiter*in eingelernt werden. Unsere Ziele sind: Lebensraum für Kinder zu schaffen, Kirche anders zu erleben, eine Stimme in der Gesellschaft zu haben und gemeinsam solidarische Projekte zu unterstützen wie z.B. die Sternsingeraktion. Unser Highlight ist das Sommerjungscharlager am Berg. Weitere Informationen erhaltet ihr bei Monika 328-4385582

Infoabend mit verschiedenen Hilfestellungen bei Psychischen Belastungen



Am Dienstag, den 07. Mai findet dazu im KiMM-Jugendraum in Untermais um 19,30 Uhr ein Infoabend vom FORUM Prävention und dem JD Meran statt. Zielgruppe sind interessierte Personen, die dabei grundlegende Informationen über den Umgang mit Krisensituationen erhalten. Damit bleiben sie handlungsfähig und können, falls notwendig, bedürfnisorientiert reagieren. Das primäre Ziel dieses Informationsabends ist es, die Teilnehmer*innen ganz allgemein für psychische Gesundheit und psychische Erkrankungen zu sensibilisieren und ihnen die Scheu vor diesem tabuisierten Thema zu nehmen. So können möglicherweise schwerwiegende Folgen verhindert und sogar Leben gerettet werden.



Netzwerktreffen Sicherheit

Mitte März trafen sich Gemeindevertreter*innen aus Marling und Algund, Vertreter der Sicherheit und aus der Jugendarbeit, um über die aktuelle Situation in den Jugendtreffs und den Gemeindegebieten von Marling und Algund zu sprechen. Einige Lösungsansätze wurden überlegt und werden im Netzwerk angegangen.





AVS – ORTSSTELLE MARLING

Schnupperkletterkurs

vier Samstagnachmittage im März

Unglaublich! Die Kinder waren unglaublich mutig, unglaublich motiviert und unglaublich „gschickt“. In den Schnupperkletterkursstunden, die an vier Samstagen im März in der Turnhalle der Grundschule stattfanden, haben die Kinder das unter Beweis gestellt. Die bunt gemischte Gruppe, bestehend aus sechs Mädchen und sieben Jungs im Alter zwischen fünf und zehn Jahren, hatten die Möglichkeit, sich

an die Kletterwand zu wagen. Einige hatten bereits Vorkenntnisse, da sie letztes Jahr schon mit dabei gewesen sind oder mit Mami und Tati davor geübt haben. Für andere wiederum war das Schnupperklettern eine völlig neue Erfahrung. Die Kinder haben gelernt, wie wichtig beim Klettern die Sicherheit ist, wie man den Klettergurt anzieht, wie man das Seil im Sicherungsgerät einfädelt, wie man den Ka-

rabiner verschließt und worauf man beim Partnercheck achten muss. Nach dem Einwärmen ging es an die Kletterwand, wo die Kinder abwechselnd die senkrechte und zum Teil überhängende Wand hochkletterten und sich gegenseitig sicherten. Arme und Beine mussten dabei gleichermaßen eingesetzt werden. Auf den Kletterpartner/in muss man sich zu hundert Prozent verlassen können. Das Seil muss

immer gut angezogen und der/die kletternde Partner/in stets unter Beobachtung sein. Höchste Konzentration ist gefragt. Sobald das Kletteräffchen an der Wand das „Okay“ gibt, wird es vom Kletterpartner abgeseilt. Kaum unversehrt unten angekommen, dürfen die Kids unbeschwert herumtollen.

Greta Inderst





Luki klettert hoch hinauf.



Der Klettergurt sitzt!



Eva und Peter haben alles unter Kontrolle.



Die unermüdliche Anna nach dem Klettern



Partnercheck mit Elias



Luki hängt ab!



Peter, das Kletteräffchen!



Theresa und Anna

Skitour

Samstag, der 23. März

Auf die Felle, fertig, los!
Am Samstag, den 23. März, haben wir Jugendführer uns mit vier Jugendlichen im Alter von 14 – 17 Jahren auf den Weg ins Schnalstal gemacht. Unsere Jugend-Skitour führte uns Richtung Langgrubjoch (3.080 m). Am „Tiroler Platzl“ wurden alle um 06.00 Uhr morgens eingesammelt und es ging auf ins Schnalstal. Dort starteten wir nach einem LVS-Check unsere gemeinsame Skitour. Nach einer kurzen Eingewöhnungsstrecke auf der Rodelbahn wagten wir uns auch schon in das offene Gelände. Auch jene ohne Skitourenerfahrung meisterten die ersten Spitzkehren mit Bravour. Nach einem kurzen ersten Anstieg trennte sich die Gruppe und die „Flotteren“ flitzten voraus, wäh-



rend andere es etwas gemütlicher angegangen sind. Doch schon bald erreichten alle die Grenzen ihrer Kräfte und auch die Flitzer machten sich wieder auf den Weg zu

ihren Kameraden. Diese hatten schon etwas darunter die wohlverdiente Pause eingelegt und einen „Hupfer“ für die Abfahrt gebaut. Wir aßen gemeinsam unseren „Pims“

und plauderten nebenher gemütlich. Da sich die Sicht verschlechterte und die Prognosen für den Nachmittag nicht rosig waren beschlossen wir uns an die Abfahrt zu wagen. Die Abfahrt bereitete niemandem Schwierigkeiten und schon bald erreichten wir unser nächstes Ziel. Kurz vor der Piste zogen wir unsere Skier aus und Elias, unser Bergretter, erklärte die LVS (Lawinenschüttungen) – Suche. Eva versteckte währenddessen einen Pieps und alle durften den Ernstfall probieren. Auch dies meisterten sie mit Leichtigkeit und wir kehrten zum Auto zurück. Auch diese Skitour war wieder ein voller Erfolg, bei dem alle auf ihre Kosten kamen und viel Spaß hatten.

Julia Ladurner und Eva Hölzl



Bilder: Eva Hölzl und Elias Gamper

Mit Frühlingsboten die Krebsforschung unterstützen

Die Primel- und Frühlingsblumenaktion unterstützt heuer erstmals in Zusammenarbeit mit der Südtiroler Krebshilfe eine Forschungsstudie an

den Krankenhäusern Brixen und Meran.

Bereits seit 24 Jahren setzen sich die SVP Frauen von Marling ehrenamtlich für die

Krebsforschung ein. Auf dem Kirchplatz und im Rahmen des Suppensonntags im Vereinshaus wurden gegen eine Spende eine beachtliche

Auswahl von Frühlingsboten angeboten. Es konnten 820 € für die Krebsforschung gesammelt werden.

AWE



Bernadette Obergasteiger, Herta Egger Spitaler, Annelies Wolf Erlacher, SVP Ortsobmann Andreas Mairhofer, VizeBM Johanna Mitterhofer

Eine Geranie für das Leben

Ostersonntag, das Fest des Friedens, der Hoffnung und der Auferstehung. Passend zu diesem Festtag organisierte die Südtiroler Krebshilfe Bezirk Meran Burggrafenamt auch in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen der SVP Frauen und dem Bildungsausschuss Marling mit einem Stand am Kirchplatz die Aktion „Eine Geranie für das Leben“. Eine Benefizaktion, deren Erlös zur Gänze an die Südtiroler Krebshilfe Bezirk Meran Burggrafenamt geht. Der Erlös aus der Aktion ist eine wichtige Säule für Betroffene zu unbürokratischen finanziellen Soforthilfsmaßnahmen und Unterstützung der verschiedenen von der Südtiroler

ler Krebshilfe angebotenen vielfältigen Dienste.

Die Geranie ist pflegeleicht und gedeiht auf jedem Balkon oder im Garten bis spät in den Herbst hinein.

Es konnten alle 200 Geranien gegen eine Spende verteilt werden. Viele Bürger und Bürgerinnen unterstützten die Aktion mit einer zusätzlichen Spende und setzten somit ein wichtiges Zeichen der menschlichen, sozialen Solidarität.

Ein herzliches Dankeschön geht an die freiwilligen Helferinnen, welche sich über den regen Zuspruch freuten und an den Bildungsausschuss für die Unterstützung.

AWE



Ulrike Innerhofer Traunig, Bernadette Obergasteiger, Annelies Wolf Erlacher, Herta Egger Spitaler, Oskar Asam (Südt. Krebshilfe Meran-Burggrafenamt), Vizebürgermeisterin Johanna Mitterhofer

Mary Poppins Kindergarten: Erlebnispädagogische Ausflüge, Entdeckungen und Codierung

Pädagogische Ausflüge spielen eine sehr wichtige Rolle im Leben der Kinder und haben mehrere Ziele. Sie ermöglichen eine positive Entwicklung der sozial-affektiven Dynamik der Gruppe, verbessern die Sozialisierung zwischen Kindern sowie zwischen Kindern und Erziehern und regen Neugier und Experimentierfreude an. Sie fördern das Erlernen von Wissen, die Forschungstätigkeit und die Kenntnis der Umwelt.

Für den Zeitraum von Januar bis Juni 2024 wurden mehre-

re Bildungsausflüge geplant, die das Experimentieren in bestimmten Bereichen fördern sollten. Im Februar besuchten wir das Zentrum „Via Vintola- Kreatives Atelier“ in Bozen. Dort konnten die Kinder anhand der Geschichte „Die drei kleinen Schweinchen“, die von der Lehrerin Erika Golin, erzählt wurde, Erfahrungen mit verschiedenen Materialien sammeln. Im März besuchte die Gruppe den Workshop „Die Familie Sassetti“ im Naturwissenschaftlichen Museum in Bozen und entdeckte die

Vielfalt der Formen und Farben von Gesteinen und Mineralien. Sie hatten auch die Möglichkeit, Fossilien zu entdecken. Weiters lernten sie, wie sich bestimmte Mineralien im Laufe der Zeit gebildet haben.

Für den Monat April sind zwei Bildungsexkursionen geplant: eine in die Grundschule „A. Manzoni“ in Bozen in Zusammenhang mit dem gemeinsamen Projekt „Pinocchio Remix“, und eine weitere ins „FabLab“ nach Bozen, wo die Kinder die Möglichkeit haben werden, technologi-

sche Maschinen wie 3D-Drucker, Plotter und Heißpressen kennenzulernen. Zudem werden sie die Möglichkeit haben, Schlüsselanhänger aus Holz zu kreieren, indem sie ihr eigenes Foto und eine spezielle Maschine verwenden dürfen.

Die Einführung des Codierens als Disziplin in der Vorschule kann mehrere pädagogische Vorteile haben. Zunächst einmal fördert das Programmieren die Entwicklung verschiedener Fähigkeiten (kognitive, logisch-mathematische, kreative) und



vor allem die Zusammenarbeit, den Zusammenschluss und die Konfrontation mit anderen.

In der Vorschule wird den Kindern das Programmieren auf spielerische Weise näher-

gebracht. Die Gruppe erhält die Möglichkeit, Probleme zu analysieren und in kleinere Schritte zu zerlegen, komplexe Situationen zu analysieren/beobachten und auf strukturierte Weise Lösungen

zu finden. Das Kind wird ermutigt zu handeln, zu experimentieren und kritisches Denken zu entwickeln, da verschiedene Strategien ausprobiert werden müssen, um

zu einer oder mehreren Lösungen zu gelangen.

Das Mary Poppins
Vorschulteam
Alessia Mattion
Orietta Gobbo

Frauen von Marling feiern den Welttag der Frau

Die Bedeutung des internationalen Frauentages wird von sehr vielen Organisationen weltweit mit passenden Aktionen gewürdigt. In Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss von Marling nahmen die SVP Frauen von Marling auch heuer wiederum den internationalen Tag der Frau zum Anlass, gemeinsam die bereits zur Tradition gewordene Spurensuche fortzusetzen. Die Spurensuche stand diesmal

im Zeichen der Erfindung der Schreibmaschine. Maria Mayr, Museumsleiterin des Schreibmaschinenmuseums, führte gekonnt durch die Zeitepoche des Erfinders der Schreibmaschine Peter Mitterhofer aus Partschins (1822 – 1893). Im Schaumuseum befindet sich eine Sammlung von über 2.000 Exemplaren von Schreibmaschinen, darunter einige besondere Unikate von den Anfängen bis in die heutige Zeit. Wir erfuhren viele spannende Details, Anekdoten eines intelligenten, vielseitig begabten Genies. Zweimal ging Mitterhofer zu Fuß nach Wien und wandte sich dort an Kaiser Franz Joseph I und bat um die Unterstützung. Peter Mitterhofer war auch ein begabter Musiker und Handwerker. Er baute Instrumente, wie die Zither – ein Original steht im Museum –



Die Marlinger Frauengruppe beim Schreibmaschinenmuseum Partschins
Foto AWE



und das Raffele, außerdem eine Honigschleuder und eine Waschpresse. Durch die Erfindung der Schreibmaschine gewannen die Frauen an gesellschaftlichem und wirtschaftlichem Aufschwung. Es begann das Zeitalter, in dem auch Frauen den Beruf der Sekretärin ausüben konnten. Die Ent-

wicklungsgeschichte der Schreibmaschine gehört zu den bedeutendsten technischen Errungenschaften der Geschichte. Nach dem offiziellen Teil ließ die Frauengruppe den Tag bei geselligem Beisammensein im nahegelegenen „Taufenbrunn“ bei leckeren Kuchen und Kaffee ausklingen.



KATHOLISCHER FAMILIENVERBAND MARLING

Erstes Preiswatten des Familienverbandes Marling am 17. Februar 2024

Erstmals in der jahrzehntelangen Vereinsgeschichte hat der Familienverband am Samstag, 17. Februar in der Tennisbar ein Preiswatten ausgerichtet. Als Beitrag zur Stärkung der Dorfgemeinschaft und der Zusammengehörigkeit sowie der Freude am Kartenspiel ist das Preiswatten eine willkommene Abwechslung im Alltag und im Dorfgeschehen in Marling in der Winterzeit. 20 Paare haben sich beim „Offen Watten“ gemessen und dabei viel Freude und „a Hetz“ gehabt. Beim „Karten“ wurde neben dem fröhlichen Spiel auch so mancher Ratscher eingebaut, bei dem sowohl das Dorfgeschehen,

wie auch die Professionalität der Spieler und Spielerinnen diskutiert wurden. Es ging den meisten Kartenbegeisterten nicht ums Gewinnen, sondern vielmehr um das Zusammenkommen und gemeinsame Spiel. Das offene Watten ohne „Guatn“, ist ein einfaches und für jeden Laien spielbares Kartenspiel, das Jung und Alt zusammenführt. Verschmitzte Blicke zwischen den Wattpartnern und ein Augenzwinkerer hier oder dort belebten das Spiel. Unerwartete Wendungen im Spiel und Wattprofis, die ein Spiel nach dem anderen verlieren. So kann es gehen... Auch das Schätzspiel fand regen Zuspruch und so kam

es, dass Andrea Erb wie auch Christine Matzoll, gleich viele Zuckerlen schätzten und mit je einem Geschenkkorb mit Gemüse und Obst belohnt wurden.

Zum Schluss dominierten die „Gelegenheitsprofis“ Martha und Rudi Arquin, die in Trainingslagern mit den Enkeln das Watten perfektioniert haben. Sie konnten sich aus der großen Auswahl an schönen Preisen den für sie geeigneten Preis aussuchen.

Für alle fleißigen Watterinnen und Watter war ein ansprechender Preis dabei und so gingen alle gestärkt, sei es dank dem leckeren Essen und der guten Laune, nach Hause. Ein Dank für die Austragung des Preiswattens gilt Klaus von der Tennisbar und seinem flotten Team. Ebenso ein großer Dank geht an alle Sponsoren, die schöne und wertvolle Preise zur Verfügung gestellt haben.





VOLKSTANZGRUPPE MARLING

40 Jahre Volkstanzgruppe Marling

Die Volkstanzgruppe Marling besteht nun schon seit 40 Jahren. Zu diesem Anlass wurden im Dezember alle Mitglieder mit Partnern zur Feier ins Restaurant Vinum eingeladen. Bei gutem Essen und Rückblick mit Fotos auf die letzten 40 Jahre verbrachten alle einen gemütlichen Abend. Dabei wurde Johan-

na Mitterhofer und Walter Margesin ein Geschenk für 40jährige Mitgliedschaft bei der Volkstanzgruppe Marling überreicht. Beide sind seit der Gründung der Volkstanzgruppe 1983 Mitglieder, dafür gebührt ihnen große Anerkennung und Dank. Johanna ist nicht nur aktive Tänzerin, sondern arbeitet

schon seit 37 Jahren im Ausschuss mit: als Schriftführerin, zwölf Jahre als Gruppenleiterin und dann als Kassierin. Walter war schon vor der Gründung der Volkstanzgruppe Marling zwei Jahre aktiver Tänzer bei der Volkstanzgruppe Untermais. Auch er war im Ausschuss

tätig als Vize-Gruppenleiter, Tanzleiter und Vize-Tanzleiter. Im März erhielten beide bei der Jahreshauptversammlung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz in Südtirol eine Urkunde für 40jährige Mitgliedschaft und eine goldene Anstecknadel überreicht.



LORENZERHOF

Heimbewohner stehen im Mittelpunkt

Das Seniorenwohnheim der Stiftung Lorenzerhof in Lana zählt zu den größten einschlägigen Einrichtungen in Südtirol. Mit 150 Heimbewohnern, eben so vielen MitarbeiterInnen und einem Haushalt von 10 Mio. € stellt es auch einen der größten „Betriebe“ in Lana dar. 150 Senior/innen aus Lana und

den angeschlossenen Gemeinden Marling, Tschermers, Burgstall und Gargazon werden in den verschiedenen Einrichtungen der Stiftung Lorenzerhof betreut. Zu den Dienstleistungen gehören auch Tages- und Kurzeitpflege, Seniorenmensa und die Führung des Hauses Sebastian in Tschermers sowie

der Bar mit Bistro im Eingangsbereich. 184 MitarbeiterInnen (= 150 Vollzeitäquivalente) sorgen dafür, dass sich die Bewohner/innen im Lorenzerhof wohl fühlen. Kürzlich traf sich der Verwaltungsrat der Stiftung unter der Leitung von Präsident Christoph Gufler mit dem Führungsteam des Senio-

renwohnheimes zur strategischen Planung. Direktorin Beatrix Kaserer präsentierte die komplexe Dienstleistungs- und Kostenstruktur des Betriebes mit Ein- und Ausgängen von 10 Mio. €. Bei den Einnahmen spielen die Tagessätze und Pflegebeiträge des Landes eine maßgebliche Rolle. 80 Prozent

der Ausgaben sind auf Personalkosten zurückzuführen. Auch der Wareneinkauf und die Energieversorgung schlagen sich in der Bilanz nieder. Die einzelnen Kostenstellen wurden analysiert und anhand von Vergleichszahlen überprüft. Der Verwaltung ist es ein primäres Anliegen, die Kosten für Aufenthalt und Pflege unter Kontrolle und in einem angemessenen Rahmen zu halten. Die Strom-

und Heizungskosten von über 300.000 € sollen durch Photovoltaik- und andere Anlagen minimiert werden. Auf der Einnahmenseite werden ab 2024 u. a. höhere Einkünfte aus der angeschlossenen Landwirtschaft von 12,5 ha Obst und höhere Mieteinnahmen von an die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt vermieteten Räumlichkeiten erwartet. Dank des Einsatzes der Mitarbeiterinnen, insbe-

sondere der Pflegedienstleiterin Petra Wiedmer, konnten die seit Corona leerstehenden Betten mittlerweile wieder alle belegt werden. Ebenso wurden die Tages- und Kurzzeitpflege neu aktiviert. Beides wirkt sich positiv auf den Haushalt aus. Im Bereich der Hauswirtschaft, zu der auch Küche, Bar/Bistro und Reinigung gehören, sorgt Bereichsleiterin Anni Hofer für eine effiziente und kos-

tenadäquate Abwicklung. Oberstes Ziel bleiben ein hohes Betreuungsniveau für die Heimbewohner und gute Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter/innen. Dem Verwaltungsrat der Stiftung gehören Christoph Gufler (Präsident), Gerti Hofer Zuech (Vize-Präsidentin), Dorothea Gruber Weiss, Peter Laimer und Kaspar Platzer an.



Das Seniorenzentrum Lorenzerhof



Präsident der Stiftung Christoph Gufler



Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt
Umwelt-Verkehrsdienste

Dr. Martin Stifter · martin.stifter@bzgbga.it

Startklar für das neue Fahrradjahr im Burggrafenamt

Die Mitarbeiter der Bezirksgemeinschaft sorgen jetzt wieder dafür, dass Nutzer/innen weiterhin sicher und angenehm auf den übergemeindlichen Radrouten unterwegs sein können. Auch 2023 waren die übergemeindlichen Radwege im unteren Vinschgau, im Pässeertal, im Etschtal sowie nach Marling und Tschermers sehr beliebt: Insgesamt 1,8 Millionen Nutzer/innen wurden im vergangenen Jahr an

den sechs Messtellen entlang der Radwege im Bezirk registriert. Laut Radroutenordnung können alle Personen, welche sich zu Fuß, mit dem Rad oder einem sonstigen Fortbewegungsmittel, welches aus eigener Kraft angetrieben wird, auf dem Radweg unterwegs sein. Auch Wartungsfahrzeuge sowie Fahrzeuge mit Genehmigung sind anzutreffen. Für alle Interessierten hat die Bezirksgemeinschaft

Burggrafenamt einen öffentlichen Zugang zum Portal ecocounter eingerichtet, wo die Nutzer/innen-Daten der einzelnen Zählstellen abgerufen werden können. Das Portal kann über die Homepage der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt www.bzgbga.it gestartet werden. Damit die übergemeindlichen Radrouten gefahrlos genutzt werden können, kümmern sich zwei Teams der Bezirksge-

meinschaft um die Instandhaltung der knapp 60 km langen Radstrecke. Dazu gehören unter anderem der Baum- und Strauchschnitt, die Ausbesserung des Belages, aber auch die Reinigung der Radwege und Böschungen. Alle Informationen zu Schließungen der Radwege aufgrund von Bau- oder Wartungsmaßnahmen sind auf der Bikemap, der Fahrradkarte des Landes ersichtlich. Diese kann über die Home-

page der Bezirksgemeinschaft abgerufen werden. Da viele verschiedene Nutzer/innen auf den übergemeindlichen Radwegen unterwegs sind, ist die gegenseitige Rücksichtnahme besonders wichtig. Ein wichtiger Apell ergeht an alle Hundebesitzer/innen: Hundekot hat auf und neben dem Radweg nichts verloren. Besitzer/innen werden ersucht, sich um die sachgemäße Entsorgung der Hinterlas-

senschaften ihrer Vierbeiner zu kümmern. Eine weitere Information für Reiter/innen: Pferde sind laut Radroutenordnung des Landes auf Radwegen nicht zugelassen. Deshalb kann es bei einem Unfall mit anderen Nutzer/innen zu versicherungstechnischen Problemen für die Reiter/innen kommen.



G. News Società Coop. Soc. (Radweg)

Sicher und respektvoll unterwegs sein

Mit dem Rad sportlich zur Alm oder genussvoll die Etsch entlang, zu Fuß flott über den Waalweg oder gemütlich durch den Ortskern: Das Burggrafenamt bietet für zu Fuß Gehende und Rad Fahrende viele Möglichkeiten, unterwegs zu sein. Dabei sollten jedoch wichtige Aspekte nicht zu kurz kommen: Die Straßen und Wege sind für alle da, die schöne Landschaft bleibt nur erhalten, wenn wir achtsam mit ihr umgehen, und alle tragen Verantwortung für sich selbst, aber auch die genutzten Wege, Straßen und Strukturen.

Straßen und Wege gehören dabei verschiedenen Eigentümer/innen, entsprechend ist die Wartung und Instandhaltung auch unterschiedlich geregelt und organisiert. Für die übergemeindlichen Radwege zeichnet sich die Bezirksgemeinschaft verantwortlich. Innerörtliche Radwege gehören meist in die Zuständigkeit der jeweiligen Gemeinde. Bei den Wan-

derwegen gehören Private, Tourismusorganisationen, der Alpenverein Südtirol wie auch Naturparkverwaltungen zu den Wegehaltern. Damit wir unsere Landschaft genießen können, sollten sich alle, die sich gerne im Freien aufhalten, an einfache Verhaltensregeln halten:

- Strukturen nicht beschädigen: Spazier-, Wander- und Radwege, aber auch Rastplätze, Sitzbänke, Informationsschilder... werden regelmäßig gewartet und gepflegt. Nutzer/innen werden angehalten, richtig mit ihnen umzugehen und sie nicht zu beschädigen.
- Auf markierten und ausgewiesenen Wegen bleiben: An den Wegen angrenzende Privatgrundstücke sollen nicht betreten werden. Auch Hunde haben dort nichts zu suchen.
- Müll richtig entsorgen: Abfall gehört in die Mülleimer oder, sollte keiner vorhanden sein, in den Rucksack oder die Gepäcktasche, bevor er zu Hause oder in der

KLIMA
TIPP

Sicher unterwegs auf übergemeindlichen Radwegen

Übergemeindliche Radrouten sind für alle da: Rücksicht nehmen auf andere VerkehrsteilnehmerInnen, bei Bedarf Klingel benutzen, bei Kreuzungen sowie Ein- und Ausfahrten besonders Acht geben

Verkehrsregeln beachten: mit angemessener Geschwindigkeit und hintereinander fahren, Handzeichen geben

Fahrrad verkehrstauglich ausstatten: funktionierende Bremsen, Vorder- und Rücklicht, Rückstrahler, Klingel

Landschaft genießen und schützen: keinen Müll am Radweg oder am Rastplatz liegen lassen, am Radwege angrenzende, private Grundstücke nicht betreten

Mit dem Hund unterwegs: Hunde an die Leine nehmen, Hundekot sachgemäß entsorgen, Reiten ist auf übergemeindlichen Radwegen nicht erlaubt

Unterkunft fachgerecht sollte auf eine angemessene Geschwindigkeit geachtet werden. Das Geben von Handzeichen ist im

• Gegenseitige Rücksichtnahme: Beim Radfahren

Straßenverkehr wichtig, aber auch auf Radwegen angebracht. Über einen freundlichen Gruß freuen sich sowohl Radfahrer/innen als auch Fußgänger/innen.

- Respekt vor landwirtschaftlicher Nutzung: Landwirte erzeugen hochwertige Produkte aus Land-, Acker-, Obst- und Weinbau. Sie

müssen im Laufe des Jahres angemessene Pflegemaßnahmen durchführen, um die Ernte zu schützen. Dazu ist auch der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln erforderlich. Hier sind die gegenseitige Rücksichtnahme und Verständnis wichtig.

Ein besonderer Apell geht an Hundebesitzer/innen:

Hundehäufchen sind zwar natürlich, haben aber auf den Wegen, am Wegrand, in Wald oder Wiese nichts verloren. Für uns Menschen ist das Hineintreten einfach ekelig. Hundekot kann andere Tiere gefährden, da er nicht selten Würmer, gefährliche Bakterien und andere Keime enthält. Besonders auf Weideflächen ist Hundekot

gefährlich: Bleibt er einfach liegen, verunreinigt er die angebauten Futterpflanzen und Lebensmittel. Bei Kühen können diese Verunreinigungen auch zu Fehlgeburten führen. Deshalb muss jedes Häufchen eingesammelt, und der Beutel im Mülleimer entsorgt werden.

40 Jahre Freundschaft zwischen Kals am Großglockner und Marling

„Gemeinsam Tirol bauen“, so lautete das Motto der Landeshauptleute Silvis Magnago von Südtirol und Eduard Wallnöfer aus Nordtirol im Tiroler Gedenkjahr 1984.

Seitdem wurde die Freundschaft mit vielen Treffen gepflegt. Besonders erwähnenswert ist der Schüleraustausch: im Winter fahren die Marlinger nach Kals am Großglockner und im Frühjahr kommen die Kalsler nach Marling. Unzählige weitere Freundschaftstreffen zwischen Gemeinde, Vereinen u. a. haben seitdem stattgefunden.

Am 20./21. Juli 2024 finden die Gedenkfeierlichkeiten in Kals am Großglockner statt und im November 2024, anlässlich des Tiroler Balles, in Marling.

Sicherlich haben einige Marlinger Bürger/Innen Fotos von den Besuchen in Marling oder Kals gemacht. Bitte schickt oder gebt uns Fotos aus vergangenen Zeiten!

Kontaktperson:

Luis Arquin

Fotos: info@marling.info

Wir würden uns freuen, wenn viele Marlinger Bürgerinnen und Bürger am 20./21. Juli an der Bürgerfahrt nach Kals teilnehmen würden.

Anmeldungen: für die Fahrt nach Kals am Großglockner am 20./21. Juli 2024 innerhalb Ende Mai beim Tourismusbüro Marling.



**Freundschaft
zwischen Marling und Kals am Großglockner**

„Gemeinsam Tirol bauen“, so das Motto der Landeshauptleute Silvis Magnago von Südtirol und Eduard Wallnöfer aus Nordtirol im Tiroler Gedenkjahr 1984. Die Gemeinden nördlich und südlich des Brenners sollten durch Partnerschaften einander näher kommen. In Marling stieß dieser Aufruf auf großen Widerhall.



1984 - Gründungskomitee des Freundschaftskreises Marling - Kals v.l.: Jörg Menz Popp - Gemeindefreier und Vertreter der Marlinger Bürgerchaft, Luis Arquin Duggeniller - Vertreter der Volkspartei und Musikkapelle, Ingrid Holzner und Wendelin Pürcher - Jugendvertreter, Helmut Gampfer Frauenvereinerin, Oswald Kaufmann - Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr, Annelies Wolf Erlacher - Kirchenschor und Volkskunstgruppe und Bürgermeister Karl Götsche.

**Tiroler
Gedenkjahr
1809 - 1984**



**Gedenkschrift
Marling**

Frühlingserwachen in der Bibliothek

Am 7. März zeigte uns Steffi Gufler das richtige Winden eines Türkranzes. Eifrig wanden einige Frauen aus den mitgebrachten Naturmaterialien ihren ganz individuellen Kranz.

Um Tag der Frau (8. März) durften sich alle Frauen beim Besuch der Bibliothek über einen Blumengruß freuen. Außerdem nahmen sie noch an der Verlosung von Sachpreisen teil. Diese Aktion kam bei allen Nutzerinnen der Bibliothek sehr gut an.

Am 14. März wartete eine ganz besondere Überraschung auf die Schüler der 4. und 5. Klassen: Das Planetarium on Tour war zu uns in die Bibliothek gekommen! Nach einer kurzen Einführung durften wir das „Planetarium“ betreten und die Referentin zeigte und erklärte anschaulich den Sternenhimmel und die Planeten. Die Schüler waren begeistert und stellten viele Fragen. Im April konnten sich die Grundschüler/in-

nen über zwei Autorenlesungen freuen.

Am Freitag 5. April verzauberte Daniela Hofer die 1. und 2. Klassen mit ihrer Musikgeschichte vom Elefanten mit den rosa Ohren. Die Kinder machten begeistert mit und lernten am Ende auch noch ein paar neue Musikinstrumente kennen.

Am 8. April weilte Rüdiger Bertram aus Köln in Marling und las aus seinem Buch „Bookmän“. Die Kinder der 3. Klassen hörten aufmerksam zu und konnten anschließend noch viele Fragen an den Autor stellen. Zum Schluss gab es noch für jeden eine Autogrammkarte des Autors. In der Bibliothek liegen zehn der insgesamt achtzig Bücher des Autors zum Ausleihen bereit.

Anlässlich des Welttag des Buches (23. April) fand am 20. April unsere Bibliotheks-rally in und um der Bibliothek statt.



Erinnerungen an die Katakombenschule

In Erinnerung und Vermächtnis „100 Jahre Dekret Lex Gentile“ hat die Schützenkompanie Lana im Obstbaumuseum die vom Südtiroler Schützenbund erstellte Wanderausstellung präsentiert. Der Bildungsausschuss Marling hat zu einer Führung eingeladen und ist mit den Interessierten nach Lana gefahren. Hauptmann Andreas Pixner hat durch die Ausstellung geführt.

In den Katakombenschulen wurden die Kinder vor allem von Lehrerinnen daheim in einer Stube oder in Kellerräumen in deutscher Sprache unterrichtet. In den Pflichtschulen gab es nur Unterricht in italienischer Sprache. So mussten die deutschen Väter und Mütter sich selbst um den deutschen Unterricht ihrer Kinder sorgen. Die Lehrpersonen mussten unerschrocken und mutig sein, denn manchmal waren Hausdurchsuchungen, Beschlagnahmung des Unterrichtsmaterials und auch Gefängnisaufenthalt die Folge. Die deutsche Schule verdankt den Katakomben-



Die Marlinger Besucher mit Andreas Pixner bei der Ausstellung zur Katakombenschule im Obstbaumuseum
Foto AWE

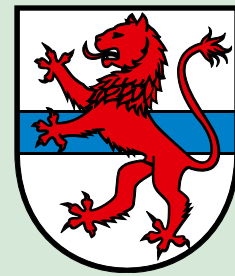
lehrerinnen sehr viel, denn sie haben dazu beigetragen, dass die deutsche Sprache trotz der faschistischen Verbote weitergegeben wurde und sie haben auch nach dem Krieg geholfen, die wieder eingeführte deutsche Schule aufzubauen, da es noch keine ausgebildeten Lehrer/innen gab. Der sogenannte Katakombenunterricht ist bis heute ein wichtiger Aspekt der

Widerstandsbewegung in Südtirol. Auslöser für die geheimen Notschulen war das schrittweise Verbot der deutschsprachigen Schule. Sie gelten bis heute als wichtiges Symbol des Widerstandes gegen den Faschismus. Mit der im Oktober 1923 eingeführten Lex Gentile wurden alle Minderheitenschulen in Italien verboten. Obwohl den Südtirolern 1919 die deutsche Unter-

richtssprache zugesichert worden war, änderte die Regierung Mussolini vier Jahre später die Schulpolitik zugunsten einer Italianisierungspolitik. Nachdem Proteste unbeachtet blieben, entstand als Reaktion ein Netz aus Notschulen. Laut Aufzeichnung besuchten an die 5.000 Kinder die Katakombenschule.



Marlinger Dorfblattl



Inserto in lingua italiana – maggio 2024

CIRCOLO CULTURALE MARLENGO

Circolo Culturale Marleno, rinnovate le cariche sociali

Sabato 24 febbraio si è svolta presso la sede del Circolo l'annuale assemblea generale dei soci, che ha proceduto al rinnovo delle cariche sociali per il quadriennio 2024/2027.

La serata è iniziata con il riepilogo dell'attività degli ultimi quattro anni di gestione nonché del bilancio per poi

proseguire con le elezioni del nuovo Direttivo.

Alla guida del Circolo è stato confermato Sannella Aldo che sarà coadiuvato da un consiglio direttivo composto dai soci Disegna Margherita, Schrott M. Theresia, Menabò Giovanni Gabriele e Casalin Giordana. Un particolare ringraziamento è andato a

Sartori Albina che per ben 16 anni è stata membro del Direttivo.

Il consiglio, eletto con la stragrande maggioranza dei voti espressi da un'assemblea alquanto partecipata, ha confermato la propria intenzione di impegnarsi verso i Soci per proseguire con l'attività sociale organizzando mensil-

mente iniziative che spaziano dalle conferenze di storia, di archeologia e di architettura, alle visite guidate a musei, chiese, castelli, aziende e località dell'Alto Adige, nonché gite in pullman e feste intese come momento di aggregazione anche in collaborazione con altre associazioni.



Cristo pensante

Mercoledì 20 marzo, si è tenuta presso la biblioteca pubblica di Marleno una serata organizzata dal Circolo Culturale di Marleno dedi-

cata al "Cristo pensante delle Dolomiti" condotta dal suo ideatore: Pino Dellasega. Pino è da sempre un lottatore, abituato alla fatica e alle diffi-

coltà ma sempre affrontate a testa alta con una determinazione incredibile. Nato a Predazzo, ha fatto parte per 27 anni del locale Gruppo Scia-

tori Fiamme Gialle nelle discipline dello sci di fondo, del biathlon e dell'orienting. È anche accompagnatore di Media Montagna del Colle-

gio Guide Alpine del Trentino, Maestro di sci di fondo e di snowboard, nonché istruttore internazionale di Nordic Walking e di orienteering, autore di libri.

Nel corso della sua carriera sportiva ha partecipato a 11 Campionati del Mondo nella disciplina dell'orienteering e nello ski-orienteering e innellato ben 17 titoli di Campione Italiano Assoluto.

La storia del "Cristo Pensante" nasce da un'intuizione, un'ispirazione di Pino, dalla sua grande passione per la montagna tanto da sfidare non solo la tipica burocrazia, ma soprattutto i tanti "NO" incassati e l'avversità di molte, troppe persone.

Ma cosa è il "Cristo Pensante"? È una statua di marmo bianco di Predazzo posta sulla cima del Monte Castela nella zona del Passo Rolle. La



statua è stata lavorata dallo scultore Paolo Lantoni, pesa circa 20 quintali ed alta 180 cm alla cui base è stata posta una lastra con incisa una frase di Santa Maria Teresa di Calcutta: "Trova il tempo di pensare, trova il tempo di pregare, trova il tempo di

sorridere". Accanto alla statua è stata posta una croce in cortene. È un Cristo sceso dalla croce raffigurato in atteggiamento pensante, oggi meta di un altissimo numero di pellegrini. Nel luglio 2018 Pino è stato colpito da ictus cerebrale e sta lottando per

recuperare la capacità di camminare.

Per gli interessati, è possibile visionare su Youtube il video della storia del Cristo Pensante all'indirizzo <https://www.youtube.com/watch?v=DTNqFNLCa5o>.



Circolo Culturale Marleno – ODV

via Franz Innerhofer 1
39020 Marleno (Bz)
C. F. 91004680210
circolo.marleno@gmail.com

VISITA GUIDATA A VERONA



**Sabato 25
MAGGIO 2024**



PROGRAMMA DELLA VISITA

- ✓ Arena
- ✓ Casa di Giulietta
- ✓ Teatro Romano e museo archeologico
- ✓ Santa Anastasia
- ✓ piazza dei Signori
- ✓ piazza Erbe
- ✓ Porta Borsari
- ✓ Castelvecchio

Prenotazione obbligatoria entro **mercoledì 15 maggio**.



GRUPPO A.N.A. ALPINI DI MARLENGO

Gita a Treviso

In aprile il gruppo è partito alla volta di Treviso con un bus di 50 posti per visitare la città di Treviso. Prima tappa prevista nella città dove dopo la visita della cittadina e classico aperitivo nelle osterie siamo risaliti sul bus in direzione del ristorante osteria La pesa dove ci attendeva il pranzo tutto a base

di pesce (o carne in base alla scelta), pranzo che ha soddisfatto tutti i palati regalando una bella giornata all'insegna della convivialità alpina ricca di allegria e sinonimo di aggregazione. Gita da 10 e lode.



Grazie ai tiratori

Nel corso di una simpatica cena il direttivo del gruppo ha ringraziato gli atleti tiratori del gruppo che hanno conquistato ad ottobre il

trofeo biennale sezionale Alto Adige di tiro e il primo e secondo posto ai campionati nazionali ANA di tiro a segno a Vicenza.



Assemblea sezionale a Bolzano

Nel corso dell'ultima assemblea sezionale Alto Adige

svoltasi a Bolzano il capogruppo Michele Nodari è stato confermato consigliere sezionale mentre i nostri soci

Paolo Micheli e Salvatore Buttarò sono stati eletti rispettivamente revisore dei conti e tesoriere della sezione.

Alpiniadi a Dobbiaco e San Candido

La Val Pusteria ha offerto ai quasi 1.500 partecipanti alla quarta edizione delle Alpiniadi invernali il suo volto migliore, quello innevato, la neve ha infatti trasformato il paesaggio in tratti fiabeschi da cartolina, Ma i 150 volontari della sezione Alto Adige non si sono

scoraggiati al maltempo e sono riusciti a portare a termine le gare di fondo, biathlon, sci alpinismo e slalom gigante, ma anche a soddisfare le esigenze di pasti e cene per centinaia di persone nel centro Resch di San Candido, vero e proprio fulcro direzionale della manifestazione. Va anche reso merito al personale della protezione civile,

allo staff delle truppe alpine, alla Croce Rossa e ai cori e fanfare che hanno allietato le serate.

Una macchina organizzativa che ha funzionato egregiamente e che ha raccolto il plauso dei concorrenti e delle autorità e personalità intervenute con in testa il presidente nazionale Sebastiano Favero presente su tutti i ter-

reni di gara. Ebbene fra i 150 volontari si possono annoverare anche i 12 volontari del gruppo alpini di Marlenigo con un atleta che ha partecipato allo slalom gigante. Non si poteva sperare in una edizione migliore che ha esaltato i valori di sport, amicizia e inclusione che sono cardine morale della Associazione Nazionale Alpini.

Tra le attività collegate alle Alpiniadi quest'anno è stata inserita anche l'esercitazione "Volpe bianca" organizzata per verificare le capacità delle truppe alpine ad operare in ambiente invernale. Alla fine delle competizioni la vincitrice assoluta per somma di risultati è risultata la sezione Valtellinese (7.660 punti) che ha preceduto Belluno (7.265 punti) e Bergamo (7.066 punti) con Alto Adige al 21.o posto.

Per la sezione Alto Adige nelle varie categorie ottimo

3. posto nello slalom gigante per Plunger Ghunter (gr.

Merano) 7.posto Rainer Alois (gr. Bolzano) 22. posto Renzo

Longhino (gr. Marlengo) e 11. posto nel fondo di Vezzali.



Scuola dell'infanzia Mary Poppins: Uscite didattiche, scoperte e coding

Le uscite didattiche hanno un ruolo molto importante nella vita scolastica dei bam-

bini ed hanno diverse finalità. Consentono un positivo sviluppo delle dinamiche so-

cio-affettive del gruppo, migliorando la socializzazione tra bambini/e e tra bambi-

ni/e – educatori, sollecitando la curiosità e la sperimentazione. Favoriscono l'appren-

dimento delle conoscenze, l'attività di ricerca e di conoscenza dell'ambiente. Per il periodo gennaio – giugno 2024 sono state programmate diverse uscite didattiche, volte a favorire la sperimentazione in alcuni ambiti specifici. Nel mese di febbraio, siamo andati al "Centro di via Vintola – Atelier Creativo" a Bolzano, dove i bambini hanno avuto la possibilità di fare esperienze, utilizzando materiali differenti, partendo dalla storia "I tre porcellini", raccontata dall'insegnante Erika Golin, che ha guidato il laboratorio. Nel mese di marzo, il gruppo ha potuto seguire il laboratorio "La fami-

glia Sasseti", presso il museo di scienze naturali di Bolzano, scoprendo così la varietà di forme e colori di rocce e minerali. Hanno avuto inoltre la possibilità di scoprire fossili e di capire come si sono formati negli anni alcuni tipi di minerali. Per il mese di aprile sono previste due uscite didattiche: una presso la scuola primaria "A. Manzoni" di Bolzano, collegata al progetto comune "Pinocchio Remix" ed un'altra presso il FabLab di Bolzano, dove i bambini avranno la possibilità di conoscere ed utilizzare macchinari tecnologici, quali stampante 3D, stampante plotter e stampante con termopres-

sa ed avranno la possibilità di creare alcuni portachiavi in legno, utilizzando la propria fotografia ed un macchinario dedicato. Introdurre il coding come disciplina nella scuola dell'infanzia può avere diversi vantaggi educativi. Innanzitutto, il coding promuove lo sviluppo di abilità differenti (cognitive, logico-matematiche, creative) e soprattutto promuove la collaborazione, l'aggregazione ed il confronto con gli altri. Nella scuola dell'infanzia il coding si presenta ai bambini in maniera ludica. Il gruppo ha la possibilità di analizzare e decomporre i problemi in passaggi più piccoli, di analizzare/os-

servare situazioni complesse e di trovare soluzioni in modo strutturato. Il bambino viene incoraggiato ad agire, sperimentare e sviluppare il pensiero critico, poiché devono essere testate strategie differenti, per poter arrivare ad una o più soluzioni.

Il team della scuola dell'infanzia Mary Poppins
Alessia Mattion
Orietta Gobbo





Pronti per il nuovo anno ciclistico nel Burgraviato

Pulire le piste ciclabili, controllare e riparare le recinzioni e potare le siepi: i dipendenti della Comunità Comprensoriale assicurano anche quest'anno agli utenti una pedalata sicura e piacevole sulle piste ciclabili sovracomunali. Anche nel 2023 le piste ciclabili sovracomunali della bassa Val Venosta, della Val Passiria, della Val d'Adige e a Marleno e Cermes sono state molto frequentate: l'anno scorso sono stati registrati 1,8 milioni di utenti nei 6 punti di misurazione lungo le piste ciclabili del Comprensorio. Secondo il regolamento delle piste ciclabili, chiunque si muova a piedi, in bicicletta o con qualsiasi altro mezzo di trasporto alimentato da mezzi propri può utilizzare la pista ciclabile. Sono ammessi anche i veicoli per la manutenzione e i veicoli autorizzati. Per tutti gli interessati, la Comunità Com-

prenditoriale Burgraviato ha predisposto un accesso pubblico al portale "ecocounter", dove è possibile accedere ai dati degli utenti delle singole stazioni di conteggio. Il portale è accessibile dalla homepage della Comunità Comprensoriale Burgraviato www.bzgbga.it. Per garantire la sicurezza delle piste ciclabili sovracomunali, due squadre della Comunità Comprensoriale sono responsabili della manutenzione di quasi 60 chilometri di piste ciclabili. Questa comprende, tra l'altro, la potatura di alberi e arbusti, la riparazione della pavimentazione, ma anche la pulizia delle piste ciclabili e delle scarpe. Tutte le informazioni sulle chiusure delle piste ciclabili a causa di lavori di costruzione o manutenzione sono disponibili sulla Bikemap, la mappa ciclabile della Provincia. È possibile accederevi tramite il sito internet



G. News Società Coop. Soc. (Pista ciclabile)

della Comunità Comprensoriale. Poiché sulle piste ciclabili sovracomunali girano molti utenti diversi, il rispetto reciproco è particolarmente importante. Un appello importante è rivolto a tutti i proprietari di cani: gli escrementi dei cani non possono essere dispersi sulla pista ciclabile o nelle immediate vicinanze. I proprietari sono invitati ad

assicurarsi che i resti dei loro amici a quattro zampe vengano smaltiti correttamente. Ulteriori informazioni per i cavalieri: Secondo il regolamento provinciale degli itinerari ciclopedonali i cavalli non sono ammessi sulle piste ciclabili. Un incidente con altri utenti può comportare problemi assicurativi per i cavalieri.

Viaggiare in modo sicuro e rispettoso

Una sportiva gita in bicicletta alla malga o una piacevole pedalata lungo l'Adige, una camminata a passo spedito lungo il sentiero della roggia o una piacevole passeggiata nel centro del paese: il Burgraviato offre molte opportunità a escursionisti e ciclisti. Tuttavia, non bisogna trascurare alcuni aspetti importanti: le strade ed i sentieri sono a disposizione di tutti, il bellissimo paesaggio si conserva

solo se lo si tratta con cura e assumendosi la responsabilità non solo per sé stessi ma anche per i sentieri, le strade e le strutture utilizzate.

Quasi 60 chilometri di piste ciclabili sovracomunali, innumerevoli chilometri di sentieri escursionistici e un numero crescente di percorsi per mountain bike sono a disposizione dei cittadini e degli ospiti del Burgraviato. Il numero di utenti aumenta di

anno in anno: solo nel 2023 sono state contate circa 1,8 milioni di persone nei 6 punti di misurazione lungo le piste ciclabili sovracomunali del Comprensorio.

Le strade e le piste appartengono a proprietari diversi, quindi anche la manutenzione e la cura sono regolate e organizzate in modo diverso. La Comunità Comprensoriale è responsabile delle piste ciclabili sovracomunali. Le pi-

ste ciclabili locali spesso sono di competenza del rispettivo comune. Nel caso dei sentieri escursionistici, i proprietari possono essere i privati, le organizzazioni turistiche, l'Alpenverein Südtirol e le amministrazioni dei parchi naturali. Per poter godere del nostro paesaggio, tutti coloro che amano trascorrere del tempo all'aria aperta dovrebbero attenersi a semplici regole di comportamento:

- Non danneggiare le strutture: i sentieri pedonali, escursionistici e ciclabili, ma anche le aree di sosta, le panchine, i cartelli informativi, ... sono regolarmente mantenuti e curati. Gli utenti sono invitati a trattarli correttamente e a non danneggiarli.
- Rimanere sui sentieri segnati e designati: non è consentito entrare nelle proprietà private adiacenti ai sentieri. Anche i cani non possono entrarvi.
- Smaltire correttamente i rifiuti: i rifiuti devono essere gettati nel cestino della spazzatura o, se non è disponibile, nello zaino o nella borsa prima di essere smaltiti correttamente a casa o nell'alloggio.
- Rispetto reciproco: quando si va in bicicletta, assicurarsi di pedalare a una velocità adeguata. I segnali con la mano sono importanti nel traffico stradale, ma sono appropriati anche sulle piste ciclabili. Un saluto amichevole è apprezzato sia dai ciclisti che dai pedoni.
- Rispetto dell'uso agricolo: gli agricoltori producono prodotti di alta qualità dall'agricoltura, dai seminativi, dalla frutticoltura e dalla viticoltura. Devono adottare misure di cura adeguate durante tutto l'anno per proteggere il raccolto. Ciò richiede anche l'uso di pesticidi. In questo caso sono importanti il rispetto e la comprensione reciproca. Un appello speciale va ai proprietari di cani: le deiezioni canine sono naturali, ma non devono essere lasciate sulle strade, lungo i sentieri, nei boschi e nei prati. Per noi umani calpestarli è semplicemente disgustoso. Le feci dei cani possono mettere in pericolo gli altri animali, poiché spesso contengono vermi, batteri pericolosi e altri germi. Gli escrementi del cane sono particolarmente pericolosi nei pascoli: se vengono semplicemente lasciati in giro, contaminano le piante foraggere coltivate e gli alimenti. Nelle mucche, questa

contaminazione può anche portare ad aborti spontanei. Per questo motivo, ogni escremento deve essere rac-

colto e il sacchetto deve essere gettato nella spazzatura.

CONSIGLIO CLIMA

Maggiore sicurezza sulle ciclabili sovracomunali:

Gli itinerari ciclopedonali sono percorsi condivisi: rispettare il prossimo, usare il campanello in caso di necessità, prestare particolare attenzione agli incroci ed in generale nei pressi di entrate ed uscite

Rispettare le regole stradali: pedalare ad una velocità adeguata ed in fila indiana, segnalare le manovre con un gesto della mano

Equipaggiare la bici per l'uso su strada: freni funzionanti, luce anteriore e posteriore, catarifrangenti, campanello

Godersi l'ambiente e proteggerlo: non lasciare in giro i rifiuti sulle piste ciclabili o nelle aree di riposo, non entrare nelle proprietà private confinanti con la pista ciclabile

In giro con il cane: tenere i cani al guinzaglio, smaltire correttamente le feci del cane, andare a cavallo non è consentito sulle piste ciclabili sovracomunali



DELIBERE GIUNTA COMUNALE



Tu conti

Il Comune di Marleno informa che i cittadini, che non hanno partecipato alla dichiarazione del gruppo linguistico online, avranno la possibilità di completarla su carta tra il 1° aprile e il 30 giugno 2024. A tal fine, a partire dal 1° aprile, gli ispettori passeranno di casa in casa per distribuire e raccogliere le dichiarazioni e le relative buste.

Riunione cittadini
martedì 7. Maggio 2024
alle ore 20:00
Casa delle Associazioni Marleno

CARABINIERI DI CERMES (BZ)**CONSIGLI IN PILLOLE**

- In **banca** o in **posta**: fatevi accompagnare da qualcuno soprattutto si ritirata la pensione;
- Durante la **spesa** o al **mercato**: non lasciate incustodita la borsa e fate attenzione a chi vi urta o si avvicina senza motivo perché vi possono rubare il portafoglio o sfilarvi l'orologio o la collana;
- In **bicicletta**: ecco non riponete la borsa o il borsello nel cestello o nel portaoggetti, potrebbero facilmente sottrarvelo;
- L'**abbraccio**: non fermatevi mai per dare ascolto a sconosciuti, anche se all'apparenza sono cordiali e ben vestiti, si spacciano per vostri amici o vi chiedono indicazioni stradali e vi ringraziano e vi abbracciano, attenzione già vi hanno sfilato il portafoglio, l'orologio o la collanina;
- all'**uscita dalla Banca/Posta**: si avvicina un impiegato, vi mostra il tesserino, e vi chiede di controllare se le banconote che avete appena ritirato siano autentiche... ovviamente il denaro verrà ritenuto falso e verrà rubato;
- la **giacca sporca**: donne o uomini con bambini o ragazzi, vi urtano rovesciandosi addosso una bibita o un caffè, poi con la scusa di ripulirsi gli abiti, vi rubano il portafoglio;
- **Falsi incidenti/truffa dello specchietto**: mentre a bordo della vostra auto incrociate un'altra vettura e/o un pedone, sentite un colpo secco sulla carrozzeria: l'altro veicolo si ferma e il conducente scende mostrando i danni sulla carrozzeria o allo specchietto della sua auto e/o il pedone lamenta di essere stato colpito, chiedendovi di essere risarcito! Poi bonariamente vi chiede una piccola somma di denaro in contanti, per risolvere tutto: **è una truffa!**
- **Falsi AVVOCATI/CARABINIERI**: se si presenta con insistenza un amico o ti chiama a telefono un avvocato o carabiniere dicendo che tuo nipote o figlio ha avuto un incidente o che è stato fermato/arrestato e si trova in caserma dai carabinieri ed ha bisogno di soldi: attenzione è una truffa! Ti dira che un suo collaboratore verrà a casa a prelevare il denaro. Non consegnare loro denaro o altri beni. Ti chiederanno di prelevare in banca e si renderanno disponibili ad accompagnarvi, **non seguirli!**

CARABINIERI DI CERMES (BZ)**NUMERI TELEFONICI UTILI**

112 Pronto Intervento
(h. 00.00-24.00)

0473 / 561421 STAZIONE CERMES

(08.30-12.00 / 12.30-15.00)



ARMA DEI CARABINIERI

WWW.CARABINIERI.IT

area "Il cittadino" - "Consigli" - "Tematici"

CARABINIERI DI CERMES (BZ)

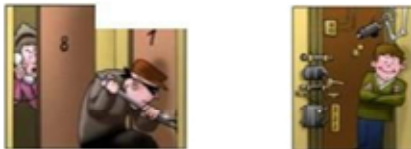
"Possiamo aiutarvi"
ad affrontare e risolvere i piccoli problemi di tutti i giorni



"Potete aiutarci"
a capire le vostre esigenze per orientare meglio le nostre attività

PROTEZIONE DELLA CASA

Vivere in una casa "tranquilla" rappresenta il desiderio di tutti ed alcuni semplici accorgimenti possono renderla maggiormente sicura.



E' necessario tener presente che i ladri in genere agiscono dove ritengono vi siano meno rischi di essere scoperti: ad esempio, un **alloggio momentaneamente disabitato**.

Un ruolo fondamentale assume, altresì, la reciproca collaborazione tra **vicini di casa** in modo che vi sia sempre qualcuno in grado di tener d'occhio le vostre abitazioni.

- Ricordate di **chiudere** il portone d'accesso al palazzo.
- **Non aprite** il portone o il cancello automatico se non sapete chi ha suonato.
- Installate dei **dispositivi antifurto**, collegati possibilmente con i numeri di emergenza. Nella sezione modulistica troverete le indicazioni per collegare il vostro antifurto al 112.
- Conservate i documenti personali nella **cassaforte** o in un altro **luogo sicuro**.
- Fatevi installare, ad esempio, una **porta blindata** con spioncino e serratura di sicurezza. Aumentate, se possibile, le difese passive e di sicurezza.
- Ogni volta che uscite di casa ricordate di **attivare l'allarme**.
- Evitate di attaccare al portachiavi **targhette** con nome ed indirizzo che possano, in caso di smarrimento, far individuare immediatamente l'appartamento.
- Se abitate in un piano basso o in una **casa indipendente**, mettete delle grate alle finestre, oppure dei vetri antisfondamento.
- Illuminate con particolare attenzione l'ingresso e le **zone buie**.
- Se vivete in una **casa isolata**, adottate un cane.
- Cercate di conoscere i vostri **vicini**, scambiatevi i numeri telefonici per contattarli se necessario;

- Non mettete al corrente tutte le persone di vostra conoscenza dei vostri **spostamenti** soprattutto in caso di assenze prolungate evitando di postare foto o informazioni sui social network, da cui possa desumersi la vostra assenza.
- In caso di assenza prolungata, avvisate solo le persone di fiducia e concordate con uno di loro che faccia dei controlli periodici.
- Nei casi di **breve assenza**, o se siete soli in casa, lasciate accesa una luce o la radio in modo da mostrare all'esterno che la casa è abitata. Non lasciate mai la chiave sotto lo zerbino o in altri posti facilmente intuibili e vicini all'ingresso.



- Considerate che i **primi posti esaminati** dai ladri, in caso di furto, sono gli armadi, i cassetti, i vestiti, l'interno dei vasi, i quadri, i letti ed i tappeti.
- Nel caso in cui vi accorgete che la **serratura** è stata **manomessa** o che la porta è socchiusa, non entrate in casa e chiamate immediatamente il 112. Comunque, se appena entrati vi rendete conto che la vostra casa è stata violata, non toccate nulla, per non inquinare le prove, e telefonate subito al 112 Pronto Intervento.

IN CASA CONTRO LE TRUFFE**Non aprite quella porta!**

- Spesso le cronache riportano episodi di criminalità che **approfittano della buona fede** dei cittadini: "Anziana derubata da finto operaio di una società telefonica" "pensionati truffati da falsi Carabinieri". Per non cadere in questi raggiri, spesso è sufficiente prendere alcune precauzioni. "La prevenzione è la migliore difesa."
- **Non fidatevi delle apparenze!**
- Il **truffatore** per farsi aprire la porta ed introdursi nelle vostre case può presentarsi in diversi modi, specie se vi chiedono se avete denaro o gioielli o dove lo avete nascosto. **Spesso sono persone distinte**, eleganti e gentili. **Dicono di essere funzionari** delle Poste, di enti di beneficenza, dell'Inps, del Comune/Provincia o delle società energetiche, acqua, gas e **talvolta appartenenti alle forze dell'ordine**.

UN UTILE DECALOGO

- **Non aprite agli sconosciuti** e non fatevi entrare in casa. Diffidate degli estranei che vengono a trovarvi in orari inusuali, soprattutto se in Ehi quel momento siete soli in casa;
- **non mandate i bambini** ad aprire la porta;
- **prima di aprire la porta**, controllate dallo spioncino e, se avete di fronte una persona che non avete mai visto, aprite con la catenella attaccata, **prima di farlo entrare**, accertatevi della sua identità ed eventualmente fatevi mostrare il tesserino di riconoscimento;



- Non chiamate utenze telefoniche fornite dagli interessati, perché dall'altra parte potrebbe esserci un complice; tenete a disposizione un'agenda con i numeri dei servizi di pubblica utilità (Enel, Telecom, Azienda elettrica, etc.), così da averli a portata di mano in caso di necessità;
- diffidate delle persone che si spacciano per operatori di enti pubblici e privati che, con la scusa di **perdita di gas, rischio inquinamento o radioattività** nella vostra zona, vi consigliano di prendere tutti i soldi e i gioielli che avete in casa, di metterli in una busta e di riporli nel **frigorifero** per "proteggerli": **è una truffa**, vi distruggono e li rubano;
- **Falsi carabinieri**: diffidate da chi si presenta a casa vostra senza una divisa: a volte i truffatori in abiti civili mostrano un falso tesserino di riconoscimento;
- Di massima le **Forze di Polizia operano in divisa e utilizzano autovetture di servizio**, accertatevi quindi, prima di aprire la porta, se all'esterno vi sono auto dei "Carabinieri", "Polizia" o "Guardia di Finanza", altrimenti chiamate il 112, o chiedete aiuto ad un vicino.

Vino & Culinaria 2024 – L'appuntamento imperdibile ogni sabato dal 4 maggio al 8 giugno 2024 a Marleno

Anche quest'anno buongustai e amanti del vino potranno aspettarsi un evento davvero speciale! Gli chef dei ristoranti partecipanti Andrea Santagiuliana dell'I Mancini, Christof Kuntner del Rosemarie, Klaus Pircher del Vinumgarten, Matthias Wenin del La Maiena Meran Resort, Karl Gamper della Waldschenke e Werner Seidner dell'Oberwirt creano prelibatezze speciali per una serata speciale. Lasciatevi incantare dalle sofisticate creazioni degli chef, dagli squisiti abbinamenti di vini e da un'atmosfera invitante. Prenotate il vostro tavolo per una serata unica all'insegna

del "Vino & Culinaria 2024". Su richiesta il sabato viene offerto un servizio navetta da Marleno e dintorni.

Ulteriori informazioni contattate l'informazione Turistica di Marleno al numero Tel.: 0473 447 147 oppure su www.cultura.vini.bz.it nonché presso i ristoranti partecipanti.

MARLING
bei Meran
presso Merano

südtirol

Marlinger Weinkuchl '24 Vino & Culinaria '24

jeden Samstag / ogni sabato
04.05. – 08.06.2024

TEILNEHMENDE RESTAURANTS / RISTORANTI PARTECIPANTI

Restaurant Rosemarie
Küchenchef / chef di cucina Christof Kuntner
T + 39 0473 447 200 - www.pension-rosemarie.it

Restaurant Vinumgarten
Küchenchef / chef di cucina Klaus Pircher
T + 39 0473 445 202 - www.vinumgarten.com

Restaurant Waldschenke
Küchenchef / chef di cucina Karl Gamper
T + 39 0473 447 015 - www.waldschenke.it

Restaurant Oberwirt
Küchenchef / chef di cucina Werner Seidner
T + 39 0473 222 020 - www.oberwirt.com

Restaurant I Mancini
Küchenchef / chef di cucina Andrea Santagiuliana
T + 39 0473 055 070

Restaurant im La Maiena Meran Resort
Küchenchef / chef di cucina Matthias Wenin
T + 39 0473 447 000 - www.lamaiena.it

WEINKULTUR CULTURAVINI
Marling-Marleno

www.weinkultur.it
www.culturavini.bz.it

Destinazione 5 per mille ai vigili del fuoco vol. di Marleno

E' possibile destinare il 5 per mille del reddito Irpef ai vigili del fuoco volontari di Marleno. Si tratta di un importante strumento che permetterà di destinare una parte delle imposte, comunque dovute allo stato, alla nostra attività!

Nella fase di compilazione della denuncia dei redditi, sui mod. 730, sul modello unico e CUD, il contribuente avrà la facoltà di destinare il 5 per mille dell'imposta all'Onlus, senza nessuna spesa a Suo carico, contribuendo così a finanziare una parte dei costi dei vigili del fuoco volontari di Marleno!

Per devolvere il 5 per mille, basterà firmare l' apposita casella del mod. 730, del modello unico o CUD ed indicare il nostro codice fiscale:

91008050212

SCELTA PER LA DESTINAZIONE DEL CINQUE PER MILLE DELL'IRPEF (in caso di scelta FIRMARE in UNO degli spazi sottostanti)

Nome: *[Firma]* Cognome: *[Firma]*

Codice fiscale del contribuente: **91008050212**

Previdenza della cassa comune

Previdenza della cassa di risparmio e sottoscrizione dei loro contributi e paragonati

Grazie per il vostro sostegno!

5 Promille für die Feuerwehr Marling

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Das staatliche Finanzgesetz sieht auch heuer wieder die Möglichkeit vor, **fünf Promille der geschuldeten Einkommensteuer (IRPEF)** über die Steuererklärung einem Volontariatsverein zukommen zu lassen.

Dem Steuerzahler entsteht durch seine Unterschrift zur Zweckbestimmung **keine höhere Steuerschuld**, sondern er entscheidet lediglich, wem ein Teil seiner einbehaltenen IRPEF-Steuer zukommen soll.

Diese Zuweisung der 5 Promille steht auch **nicht in Konkurrenz** zur freiwilligen Abgabe eines Teiles der Steuer an die **katholische Kirche** (8 Promille).

Wichtig: Geben Sie neben Ihrer Unterschrift im entsprechenden Feld der Steuererklärung die Steuernummer der Feuerwehr Marling

an:

91008050212

SCELTA PER LA DESTINAZIONE DEL CINQUE PER MILLE DELL'IRPEF (in caso di scelta FIRMARE in UNO degli spazi sottostanti)

Nome: *[Firma]* Cognome: *[Firma]*

Codice fiscale del contribuente: **91008050212**

Previdenza della cassa comune

Previdenza della cassa di risparmio e sottoscrizione dei loro contributi e paragonati

Wer nur das Modell CUD erhält, kann auch über dieses seine 5 Promille der Freiwilligen Feuerwehr Marling zuweisen. Dazu ist lediglich das beigelegte Formblatt zu unterschreiben und die Steuernummer der Feuerwehr Marling anzugeben.

Die Freiwillige Feuerwehr Marling bedankt sich im Voraus für Eure Unterstützung!

Veranstaltungen in Marling – unsere Highlights im Sommer

Es erwarten Sie vielseitige Veranstaltungen, die wir Ihnen vorstellen möchten.

Taller & Tuba

typical food & traditional music

Authentisches Essen und stimmungsvolle Musik am Marlinger Festplatz.

Ein Pflichttermin für Einheimische und Gäste, die leckere Südtiroler Gerichte, ein gutes Glas Wein/Sekt, Destillate oder edle Liköre bei traditioneller musikalischer Unterhaltung auf höchstem

Niveau schätzen. An den verschiedenen Terminen sorgen die Gruppe „Schmissig-Jung-Böhmische“ (30.05.), „Gipfelblech“ (13.06.) sowie die Gruppen „Südseit-Combo“ (01.08.) und die „Marlinger Böhmische mit Gesang“ (22.08.) neben den Marlinger Ziehorgelspielern „Olm onderscht“ für beste Unterhaltung.



©TV Marling - Armin Terzer

WeinKulturFest Marling

Wine, cocktails, food and music

Der diesjährige Höhepunkt im Weindorf Marling am Freitag, 28. Juni 2024

Die Marlinger Weingüter, die Kellerei Meran sowie die Destillieren und Likörhersteller laden herzlich zum „WeinKulturFest“ auf dem Marlinger Festplatz ein. Eine breite

Vielfalt an Genussmomenten erwartet Sie: erleben und genießen Sie ausgesuchte lokale Weine, Destillate und Liköre sowie köstliche Gerichte, die rund um den Wein

kreiert wurden. Freuen Sie sich auf musikalische Unterhaltung und ein einladendes Ambiente im Dorfzentrum von Marling.



©EOS - Florian Andergassen



©TV Marling - Armin Terzer

Marlinger Weinkuchl

Das Highlight für Weinliebhaber und Genießer jeden Samstag in Marling, vom 4. Mai bis 8. Juni 2024. Auch heuer wieder dürfen sich

Gourmets und Weinliebhaber auf ein ganz besonderes Ereignis freuen. Die Küchenchefs der teilnehmenden Restaurants Andrea Santagiuliana vom I Mancini, Chris-

tof Kuntner vom Rosemarie, Klaus Pircher vom Vinumgarten, Matthias Wenin vom La Maiena Meran Resort, Karl Gamper von der Waldschenke sowie Werner Seidner

vom Oberwirt kreieren besondere Köstlichkeiten für einen besonderen Abend. Lassen Sie sich verzaubern – von raffinierten Kreationen der Küchenchefs, erlesener

Weinbegleitung und einladender Atmosphäre. Reservieren Sie rechtzeitig Ihren Tisch für einen einzigartigen Abend im Zeichen der „Marlinger Weinkuchl 2024“. Auf Anfrage wird an den Samstagen ein Abholdienst für Marling sowie in die näheren Umgebung angebo-

ten. Nähere Informationen bei der Tourismusinformation Marling unter Tel. 0473 447 147 oder unter www.weinkultur.it sowie bei den teilnehmenden Gastbetrie- ben.



©TV Marling - Armin Terzer



©IDM Südtirol - Marion Lafogler



©IDM Südtirol - Florian Andergassen

MARLING
bei Meran
presso Merano

SÜDTIROL

Marlinger Weinkuchl '24 Vino & Culinaria '24

jeden Samstag / ogni sabato
04.05. – 08.06.2024

TEILNEHMENDE RESTAURANTS / RISTORANTI PARTECIPANTI

Restaurant Rosemarie
Küchenchef / chef di cucina Christof Kuntner
T +39 0473 447 200 - www.pension-rosemarie.it

Restaurant Vinumgarten
Küchenchef / chef di cucina Klaus Pircher
T + 39 0473 445 202 - www.vinumgarten.com

Restaurant Waldschenke
Küchenchef / chef di cucina Karl Gamper
T +39 0473 447 015 - www.waldschenke.it

Restaurant Oberwirt
Küchenchef / chef di cucina Werner Seidner
T + 39 0473 222 020 - www.oberwirt.com

Restaurant I Mancini
Küchenchef / chef di cucina Andrea Santagiuliana
T + 39 0473 055 070

Restaurant im La Maiena Meran Resort
Küchenchef / chef di cucina Matthias Wenin
T + 39 0473 447 000 - www.lamaiena.it

WEINKULTUR CULTURAVINI
Marling-Mertengo

www.weinkultur.it
www.culturavini.bz.it

Nachtwallfahrt der Katholischen Männerbewegung

zum Kloster Neustift in Brixen. Montag, 13. Mai 2024, Start um 21.00 Uhr beim Vinzentinum.

Auch aus Marling wird wieder eine kleine Gruppe an der Wallfahrt teilnehmen. Wer Interesse hat, kann sich diesbezüglich bei Ulrich Matzoll unter Tel.: 328 438 5592 melden.

Katholische Männerbewegung

Gastgeber von Bibelrunden werden. Freitag, 31. Mai, von 18.30 bis 21.00 Uhr im Pfarrsaal in Marling mit dem diözesanen Referenten für Bibelpastoral Dr. Stefan Huber.

SCHUL(ER)LEBEN

Das Planetarium in der Grundschule

Am 14. März fand an unserer Schule ein besonderes Projekt statt: Ein STERNENERLEBNIS kommt zu euch – Planetarium auf Tour!

Ein Astronom, ein aufblasbares Planetarium und ein Projektor: Damit begeisterten die Veranstalter uns Schü-

lerinnen und Schüler der 4. und 5. Klassen der Grundschule Marling. Damit wir uns alles besser vorstellen konnten, wurde im Musikraum eine „Luftkuppel“ aufgebaut. Darin konnten wir unser Universum entdecken. Frau Sabrina Bernhard erklär-

te uns alles genau und beantwortete mit viel Geduld unsere Fragen.

Wir sahen und lernten so Vieles: Wir kreisten um den Jupiter, landeten auf dem Pluto, bewunderten die Ringe des Saturn und entdeckten die Sternbilder. Besonders span-

nend war die Reise zu unserer Nachbargalaxie.

Es war eine interessante und spannende Erfahrung, die wir so schnell nicht vergessen werden.

Chiara und Valentina,
5. Klasse

Il Planetario é stato bellissimo!

Ci siamo divertiti ed é stato molto interessante. Abbiamo viaggiato nell'universo e abbiamo scoperto nuove cose. Ci hanno spiegato le costellazioni e le galassie. Abbiamo

visitato pianeti e abbiamo visto la via lattea. Abbiamo visto Giove, Saturno con i suoi anelli, Plutone un pianeta piccolissimo, e la Terra. È stata un'esperienza unica!

Sophie, 5ª classe



Ein aufregendes Abenteuer: Mit Bäuerinnen wertvolle Lebensmittel erleben



Die Schülerinnen und Schüler der dritten Klasse der Grundschule Marling haben im März ein ganz besonderes Projekt durchgeführt: „Mit Bäuerinnen wertvolle Lebensmittel erleben“. Unter der fachkundigen Anleitung der Bäuerin Sabina von Pföstl tauchten die Kinder in die faszinierende Welt der Land-

wirtschaft und der Ernährung ein.

Das Projekt erstreckte sich in beiden Klassen über vier Tage, in denen die Schüler/innen eine Vielzahl von Aktivitäten durchführten. Sie haben sich mit dem Getreide beschäftigt und Brot und Pizza gebacken. Die Schülerinnen und Schüler erkundeten

auch Kräuter und Gewürze, Eier, Kartoffeln und Gemüse. Sie lernten, wie diese Zutaten in der Küche verwendet werden und welche köstlichen Gerichte damit gezaubert werden können. Die Schülerinnen und Schüler waren mit Begeisterung dabei, neue Rezepte zu kreieren und auszuprobieren. Am vierten Tag fand schließlich das Abschlussfest statt, zu dem auch die Eltern eingeladen waren. Die Schüler/innen präsentierten stolz ihre kulinarischen Köstlichkeiten und erzählten begeistert von

ihren Erfahrungen während des Projektes. Es war eine wundervolle Gelegenheit für die Kinder, das Gelernte mit ihren Familien zu teilen und

gemeinsam zu feiern. Ein besonderer Dank geht an die Bäuerin Sabina, die mit ihrer Expertise und Begeisterung dieses unvergessliche Erleb-

nis für die Kinder möglich gemacht hat.



Projekt „Hallo Auto“

Am 26. März hatten die Kinder der 4. Klassen der Grundschule Marling die Gelegenheit, am Projekt „Hallo Auto“ teilzunehmen. Es war eine lehrreiche Erfahrung, bei der sie viel über sicheres Verhalten im Straßenverkehr und den wichtigen „Anhalteweg“ eines Autos gelernt haben. Ihre Teilnahme hat nicht nur ihr Bewusstsein für die Bedeutung sicherer Verkehrspraktiken geschärft, sondern

auch ihre Fähigkeiten sich verantwortungsbewusst im Straßenverkehr zu bewegen. Es ist uns wichtig, dass die Kinder frühzeitig lernen, wie sie sich im Straßenverkehr richtig verhalten können. Durch solche Initiativen möchten wir einen Beitrag dazu leisten, dass sie sicher unterwegs sind und potenzielle Gefahrensituationen besser einschätzen können.



Bibliothek: Eine Musikgeschichte

Mit Klang und Begeisterung führte uns Daniela Hofer durch das bunte Andersland des rosaroten Elefanten. Am Freitag, 5. April, erzählte uns Daniela Hofer die Geschichte „Der Elefant mit den rosaroten Ohren“ von Barbara Resch. Ihre Erzählung schmückte sie mit Klängen aus den unterschiedlichsten Instrumenten. Die Kinder waren gefesselt von ihrer Erzählkunst und durften sich auch an der Geschichte beteiligen. Die Klänge, die Daniela Hofer in ihre Erzählung einfließen ließ, schafften eine ganz besondere Atmosphäre im Raum. Mit jeder musikali-

schen Untermalung wurden die Augen der Kinder größer und ihre Gesichter leuchteten vor Begeisterung. Es war, als ob die Worte von Barbara Resch durch die Klänge erst

richtig lebendig wurden. Daniela Hofer verstand es meisterhaft, die Fantasie der Kinder zu entfachen und sie auf eine magische Reise mitzunehmen. Vielen Dank an

die Bibliothek Marling, dass sie uns diese tolle Erfahrung ermöglicht hat.



Spiel, Spaß, Sport – das Sportfest der Grundschule

Am strahlenden Dienstag, dem 9. April, war es endlich soweit: Das Sportfest der Grundschule Marling brachte die ganze Schule in Bewegung! Welche Herausforderungen würden die kleinen Athleten wohl meistern? Mit welcher Energie und Leiden-

schaft würden sie sich den verschiedenen Disziplinen stellen? Neben den klassischen Wettbewerben wie Kurz- und Langstreckenlauf konnten die Schülerinnen und Schüler auch in aufregenden Reaktionsspielen, rasanten Schnelligkeitsspielen

und spannenden offenen Spielen ihr Können unter Beweis stellen. Ein Tag voller Spaß, Freude und sportlichem Ehrgeiz – das Sportfest stand ganz im Zeichen der Begeisterung! Vielen Dank den fleißigen Eltern, der Gemeinde Marling

für die Bereitstellung des Essens und der Getränke, der Raffeisenkasse Marling für das Eis, der Obstgenossenschaft Pomus für die Äpfel und der Familie Gufler für die Hilfe bei der Essens- und Getränkeausgabe.





HEIMATPFLEGEVEREIN MARLING

Im Gedenken an Wendelin Pircher (Törggelebauer 1931 – 2023) Erinnerungen von Sohn Wendl Teil 2

Als mein Vater zur Schule ging, gab es nur italienischen Unterricht, deutsch zu sprechen war streng verboten. Dass die Kinder da nicht viel lernen konnten, war klar. Später wurde wieder Deutsch unterrichtet, allerdings wurde vor allem Disziplin und Gehorsam gelehrt. Wer nicht spurte, musste die Hände auf den Tisch legen; der Lehrer schlug mit einem Weidenstock kräftig drauf.

Als der Krieg begann, wurde es im Haus eng. Für die Bewachung des nahegelegenen Montecatini-Kraftwerks wurden Soldaten einquartiert.

Mein Vater erzählte oft, wie 1943 die 55 Tonnen schweren deutschen Tigerpanzer nach Meran kamen, um den letzten italienischen Widerstand in den Kasernen in Untermais zu brechen. Nun waren statt der italienischen Alpini deutsche Wehrmachtssoldaten bei uns im Haus.

Vater lernte den Umgang mit dem Karabiner schon im Jugendalter und war bald in der „Pimpf“ (10 – 14jährige Jungvolk innerhalb der HJ) und später in der Hitlerjugend, der „Führer“ brauchte Kanonenfutter. Im Mai 1945 sah er als 14jähriger, wie die Reste der geschlagenen deutschen Wehrmacht gegen Norden zogen. Die ersten amerikanischen Einheiten folgten bald.

Schnell war auch klar, dass Südtirol bei Italien verbleiben würde, die Hoffnung zu Österreich zurück zu kommen, erfüllte sich nicht.

Bis zum Ende des Krieges gab es nur Ochsenfuhrwerke und Menschenkraft für die Arbeit auf den Bauernhöfen. Nach dem Krieg tauchten bald die ersten, aus Resten von Kriegsfahrzeugen gebauten, landwirtschaftlichen Maschinen auf. Auch bei uns am Hof wurde ein Dreirad mit einem VW Kübelwagenmotor angeschafft.



Dreiradler 1948 gekauft, das allererste Fahrzeug am Hof

Nur hatte mein Großvater keinen Führerschein und konnte nicht fahren. Mein Vater, welcher von der Technik begeistert war, fuhr gut und gerne. Mit 17 Jahren hatte auch er noch keine Fahrerlaubnis, deshalb wurde dann eben „schwarz“ gefahren, vor allem in die Auwiesen runter, wobei man sich auch schon einmal vor der Polizei hinter einem Misthaufen verstecken musste. Mit 18 machte er dann den Führerschein; das Problem war gelöst. Da es nach dem Krieg auf den

Schrottplätzen viele Fahrzeugteile gab, baute mein technisch begabter Vater einige Maschinen, welche die harte Arbeit auf dem steilen Hof erleichterten. So ein kleines Dreirad mit Vespamotor, mit welchem man die Maische aus dem steilen Weinberg zum Keller hochfahren konnte. Es entstand eine Seilbahn zur Wiese ganz oben. Um nicht immer alles hochtragen zu müssen, baute er auch ein geländegängiges Motorrad, mit welchem er die schmalen Steige hoch-



Wendelin Pircher und Luis Egger mit Vespa

fuhr, bei der Waldarbeit auch bis zu den „Holzmaierhöfen“ hoch.

Mitte der 50er Jahre bekam er eine nagelneue Vespa. Mit dieser und seinen Freunden wurden die ersten Auslandsfahrten gemacht. Übernachtet wurde unter einem Zeltblatt (Zeltplane), welches über zwei Vespas gespannt wurde.

1958 wurde der erste Traktor angeschafft, wieder wurde die Arbeit etwas leichter. Die nötigen Anhänger und Arbeitsgeräte baute mein Vater selber, so wie eine Wippkreissäge, welche noch heute im Einsatz ist. Anfang der 60er Jahre wurde das erste Auto angeschafft, ein Fiat 1100.

Während der spannungsgeladenen Zeit der Südtiroler Bombenjahre heiratete mein Vater; erst kam meine Schwester zur Welt und zwei Jahre später ich. Mein Großvater bestand darauf, dass auch ich auf den Namen Wendelin getauft wurde, so wie mein Vater, Großvater und Urgroßvater. Der Stan-

desbeamte spielte da aber nicht mit, gleich wie der Vater geht nicht und „basta“! Aber mein Großvater war findig und „geht nicht“, gab es für ihn nicht: dann eben die Abkürzung „Wendl“ und „basta“.

In den 70er Jahren musste die Landwirtschaft umgestellt werden. Bis dahin gab es noch Nutztiere, Weinreben, Bienen und Streuobstbau am Hof. Jetzt aber musste man sich auf den Obstbau konzentrieren. Zum Leidwesen meines Großvaters musste die letzte Kuh gehen; auch der Weinbau, welcher sich in einer Krise befand, wurde weniger. Die großen Streuobstbäume mussten den neuen kleineren Obstbäumen weichen. Das ging nicht ohne Verstimmung meines Großvaters ab. In der Folge übergab mein Großvater den Hof an meinen Vater.

Ende der 70er Jahre startete mein Vater sein größtes Projekt, den Umbau des



Trockenmauer beim Eingang zum Törggelehof (1946 Innenteil, 2012 Außenseite fertiggestellt)

Wohnhauses mit Fremdenzimmern.

Als 1981 das erste Mal „Fremde“ am Hof waren, so nannte man damals die Touristen, starb mein Großvater 90jährig.

Die 80er wurden wieder schwere Jahre, die Kreditzinsen stiegen damals bis auf 27%. Mit harter Arbeit und eisernem Sparen wurden die 80er Jahre und die Schuldenkrise überstanden.

Ende der 80er mit der Geburt meiner Tochter Evi wird der Vater zum Großvater.

2010 holte ihn sein altes Leiden ein, das Herzklappenflimmern. In seinen Tagebuchaufzeichnungen schrieb er: „es wird wohl nicht mehr lange gehen“. Doch die Medizin entwickelte sich weiter und mit über 80 Lebensjahren konnte das Kammerflimmern mittels Elektroschocktherapie auf Dauer

besiegt werden. Er kümmert sich um die Trockenmauern. Und so kamen seine letzten Jahre mit über 90, welche er noch geistig und körperlich gut meisterte. Nur Anstrengung sollte er vermeiden. Vater liebte das Risiko und forderte schon mal mit waghalsigen Aktionen das Schicksal heraus, aber durch seine Schnelligkeit und Geschicklichkeit konnte er schwere Unfälle vermeiden. Seine Sammelleidenschaft für alte Gegenstände nahm im Alter zu, er verlor immer mehr die Übersicht über die in großer Zahl gesammelten Gegenstände. Er hinterlässt uns auch zahlreiche Dokumente und Geschichten, die nun der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Wendl Pircher

Biografiearbeit mit Senioren Wendelin Pircher und sein Vermächtnis (Teil 2)

Ich traf Wendelin 2023 drei Mal. Er erzählte sehr gerne und freute sich, dass ich ihm aufmerksam zuhörte.

Seine Eltern hatten viele Aufzeichnungen hinterlassen. Wendelin begann 1996, 100 Jahre nach der Geburt seiner Mutter, diese zu transkribieren. Er begann damit mit 75 Jahren auf einem Computer seines Sohnes.

Ich spürte während des Gesprächs, dass es ihm ein großes Anliegen war, dass die Aufzeichnungen seiner Eltern nicht in Vergessenheit geraten sollten. Wendelin vertraute mir einige Texte an und teilte mir mit, dass er auch seine Erinnerungen schriftlich festgehalten habe.

Wendelin schrieb 1996: *„Im Gegensatz meiner Eltern habe ich eine schöne geborgene Kinderzeit erlebt. Die Schulzeit: Allerdings hatte ich keine Schuhle wie sie heute praktiziert wird, die ersten zweieinhalb Jahre rein italienisch, wen man bedenkt, das man da kein wort verstand. Das dritte Halbjahr war keine Schuhle. Im fierten Jahr dan zwei Stunden im Tag, kein italienisch mer, sondern die auf italienisch hart erlernten Lateinbuchstaben galten nicht mer, jetzt galt es die deutsche Korentschrift (auch Zitterlingschrift genannt) zu erlernen und zu schreiben...Bekam manches Bildchen (Fleiszettel) für Schönschrift.“*

Dass jemand mit wenig Schulbildung so Vieles geschrieben hat, beeindruckte

mich. Wendelin schrieb über die verschiedenen Arbeitsgeräte und –methoden in der Landwirtschaft, die Ereignisse im Dorf und in Südtirol. Ausführlich berichtete er über seine gesundheitlichen Probleme und deren Behandlungen. Im August 2010 schrieb Wendelin: *„Die Zeit. Ja meine Zeit ist fast abgelaufen. Nicht mehr der Jüngste und seit gestern wo ich im Meraner Krankenhaus eine Echolotuntersuchung hatte weis ich, dass es um mich nicht mehr so gut bestellt ist. Seit ca. 20 Jahren leide ich ab und zu unter H.V.F... Das Gefühl man bekommt zu wenig Luft, das schnaufen kratzt, das Engegefühl in der Brust...“* Er erzählte mir, dass er daraufhin seine Ernährung umstellte.

Neben den persönlichen Erlebnissen und den Familiengeschichten stellen diese Aufzeichnungen Berichte der Zeitgeschichte einer Bauernfamilie unseres Dorfes dar. Wendelins Eltern und er hatten Wissen in verschiedenen Bereichen und stets einen kritischen Blick auf das Geschehen. Sie beschrieben die politische, soziale und wirtschaftliche Situation und kommentierten sie. Ich war erstaunt, dass alle drei auch über ihre Gefühle schrieben, was in jenen Jahren sehr ungewöhnlich war, vor allem bei Männern. Sie erwähnten verschiedene Probleme und wie sie damit umgingen. Wenn wir heute ihre Geschichten lesen, er-

fahren wir, welche Strategien sie angewandt haben, um die Herausforderungen des Lebens zu meistern. Wie Verena Kast schreibt, konnte ich oft erleben, dass Menschen beim Lebensrückblick erstaunt, erfreut und stolz sind, wie sie auch sehr schwierige Lebenssituationen bewältigt haben. Wir können von ihren Erfahrungen lernen.

Wendelin war wenig unterwegs im Dorf, außer als er bei der Feuerwehr war. Der Sohn erzählte mir, dass viele Leute ihn auf dem Hof besuchten und er dort seine sozialen Kontakte pflegte. Dass er sich in den letzten Jahren einer sinnerfüllenden Aufgabe widmete, trug zu seinem Wohlbefinden bei.

Unsere letzte Begegnung fand zwei Wochen vor seinem Tod statt. Bevor ich mich von ihm verabschiedete, fragte ich ihn, wie er die heutige Situation erlebe. Er sprach über die aktuellen Kriegsherde in der Welt. Mit Entsetzen sagte er: *„Dass die Leute nia gscheider werd'n. Die Schlimmsten sein die Russ'n.“* Von den Erfahrungen in Russland hat sein Vater, der in Sibirien in Gefangenschaft war, viel erzählt und aufgeschrieben.

Ich bin sehr dankbar, dass ich die Gelegenheit wahrgenommen habe, einen Zeitzeugen unseres Dorfes zu treffen. Ich werde Wendelin als vielseitig interessierten

Mann mit einem außerordentlichen Gedächtnis, einem trockenen Humor und einem gewissen Stolz auf seine ungewöhnliche Lebensgeschichte in Erinnerung behalten. Er sprach stets mit Respekt über andere Menschen und war diskret in seinen Äußerungen. Ich finde es toll, dass sein Sohn den Nachlass gut verwaltet sowie eigene Erinnerungen veröffentlicht hat.

Es ist ein Anliegen des Heimatpflegeverbandes, Erinnerungen festzuhalten und zu bewahren. Es ist sehr wichtig, unserem Gegenüber mit Empathie und Wertschätzung zu begegnen. Wir können unseren Gesprächspartner durch die Auseinandersetzung mit der Lebensgeschichte ein Stück Identität, Wohlbefinden und „Heimat in sich“ schenken. Neben den Erinnerungen können auch Ideen aufblitzen, die Ressourcen für die Zukunft darstellen können. Da Erinnerungsarbeit sehr sinnvoll ist, möchte ich mit diesem Beitrag die Leser/innen motivieren, unseren Senior/innen zuzuhören und das Erzählte auch festzuhalten.

Elisabeth Grutsch

Marlings kleine Wildnis

Mit dem Projekt „Marlings kleine Wildnis“ setzt sich der Heimatpflegeverein Marling

für mehr Natur in unserem Dorf ein. Um dieses Ziel zu erreichen wurden Ideen ge-

sammelt und dem Gemeindefachausschuss vorgeschlagen. Dieser hat die Unterstützung

zugeworfen und so konnten zwei dieser Ideen bereits in die Tat umgesetzt werden.

Es entsteht eine Blumenwiese

Eine Blumenwiese ist nicht nur ein Blickfang für uns Menschen, sondern auch ein großartiger Lebensraum und wichtige Nährstoffquelle für viele Insektenarten. Die Gemeinde Marling hat hierfür die Fläche von 300 m² am Musikpavillon zur Verfügung gestellt.

Die Blumenwiese bringt so einige Vorteile mit sich: Sie weist einen geringeren Wasserverbrauch auf, muss nicht gedüngt und lediglich zweimal jährlich gemäht werden. Gemäht wird im Juni und im Herbst, nachdem die Samen ausgereift sind. So wird sichergestellt, dass die Blu-

menwiese nach den „Winterschlaf“, in voller Blütenpracht wiedererwacht. Angelegt wurde die Blumenwiese vom LindGarden-Team. Zuerst wurde die Fläche gefräst und die alte Grasnarbe entfernt. Anschließend wurde Sand eingearbeitet. Dadurch wurden ideale Bodenvor-

aussetzungen, die sich als nährstoffarm und durchlässig auszeichnen, geschaffen. Zum Schluss wurde die Fläche angerechnet und die Blumensamen ausgesät. Die Gärtner der Gemeinde und des Tourismusvereines übernehmen die Pflege.



Hannes von LindGarden beim Fräsen.



Flurbegehung des HPV mit den Gärtnern und Aldo Sannella, dem zuständigen Gemeindefachreferenten.



Hannes arbeitet Sand in die Erde ein.

Ein Klassenbaum und viele Sträucher

Was ein Baum alles kann, ist unglaublich. Er produziert Sauerstoff zum Atmen, bietet Vögeln die Möglichkeit ein Nest zu bauen, spendet in den heißen Sommermonaten einen kühlen Schatten und hat viele weitere tolle Eigenschaften. Die beiden ersten Klassen haben mit den Lehrerinnen Elisabeth und Manuela so einiges über Bäume und deren Entwicklung im Laufe der vier Jahreszeiten gelernt. An einem sonnigen Freitag im April

war es dann so weit und die Schüler/innen durften im Rahmen der Marlinger Kulturtage ihren eigenen Klassenbaum pflanzen. Damit sie Ihren Baum auch regelmäßig besuchen und gießen können, wurde als Standort der Abschnitt entlang des Fahrradweges hinter dem Parkplatz des Lichtstudios gewählt. Eröffnet wurde der Pflanztag mit einem fröhlichen Lied, das von Lehrerin Sabine mit der Gitarre begleitet wurde. Förster Paolo Tala-

moni erklärte, dass es sich beim Klassenbaum um eine Birke handelt. Die Birke ist ein Pionierbaum und wurde bewusst gewählt, da Pionierbäume besonders anpassungsfähig sind. Sie wachsen unter Bedingungen, mit denen andere Baumarten nicht zurechtkommen würden. Die Birke ist gegenüber dem Boden anspruchslos und wächst auch auf trockenen Standorten. Paolo hat neben der Birke auch viele Sträucher, wie die Haselnuss

und die Felsenbirne mitgebracht. Der ökologische Mehrwert von Sträuchern ist nicht zu unterschätzen, sie bieten Versteckmöglichkeiten für am Boden lebende Tierarten, bilden Blüten für Insekten und Früchte für Vögel und Säugetiere. Nachdem die Pflanzen gepflanzt, die Erde ringsum gut ange-drückt und ausreichend gegossen wurde, beteten die Kinder gemeinsam für die Pflanzen. Etwas ganz Besonderes war das Eingraben der

Zeitkapsel. Diese wurde mit Wünschen der Kinder und ihrer Eltern an die Zukunft gefüllt, versiegelt und neben dem Klassenbaum eingegraben. Da soll sie auch für die nächsten zwei Jahrzehnte bleiben. Erst dann werden die Kinder, bzw. mittlerweile Erwachsenen, an diesem Ort zusammenkommen und die Zeitkapsel ausgraben, in Erinnerungen schwelgen und bemerken wie hoch ihre Birke gewachsen ist und wie tief sie ihre Wurzeln geschlagen hat. Der Klassenbaum

steht auch als Symbol für die Verwurzelung der Kinder in ihrem Heimatdorf. Wir be-

danken uns bei Allen, die zum Gelingen des Pflanzfestes beigetragen haben!

Text: Greta Inderst
Bilder: Eva Ladurner und Greta Inderst



Mit Lehrerin Sabine singen die Kinder das Lied für ihren Baum.



Paolo teilt sein Wissen über die Birke.



Der Bürgermeister übermittelt den Schüler/innen freundliche Grußworte.



Beim Pflanzen der Sträucher entlang des Radweges.



Die Kinder geben die Zukunftswünsche der Eltern in die Zeitkapsel.



Die Kinder verabschieden sich von der Zeitkapsel.



CARABINIERI STATION TSCHERMS (BZ)

EINIGE KLEINE TIPPS

- In der Bank oder bei der Post: Lassen Sie sich von jemandem begleiten, besonders wenn Sie Ihre Rente beziehen.
- Beim Einkaufen oder auf dem Markt: lassen Sie Ihre Tasche nicht unbeaufsichtigt und achten Sie auf diejenigen, die Sie anstoßen, anrempeln oder sich Ihnen grundlos nähern, weil sie Ihnen Ihre Brieftasche stehlen oder Ihre Uhr oder Halskette abnehmen könnten.
- Mit dem Fahrrad: legen Sie die Tasche oder Geldbörse nicht in den Korb oder in das Handschuhfach, sie könnten Ihnen leicht entwendet werden.
- Die Umarmung: lassen Sie sich nicht vom Fremden aufhalten und hören Sie diesen nicht zu, auch wenn sie anscheinend freundlich und gut gekleidet sind. Sie geben vor, Ihre Freunde zu sein oder fragen Sie nach dem Weg, danken und umarmen Sie. Achtung sie haben Ihnen bereits die Brieftasche, die Uhr oder die Halskette entwendet.
- Am Ausgang der Bank/Post: ein Mitarbeiter nähert sich Ihnen, zeigt Ihnen seinen Ausweis und bittet Sie, zu überprüfen, ob die Banknoten, die Sie soeben abgehoben haben, echt sind ... natürlich wird das Geld für unecht befunden und Ihnen entwendet.
- Die schmutzige Jacke: Frauen oder Männer mit Kindern oder Jugendlichen, stoßen Sie an, um ein Getränk oder einen Kaffee zu verschütten, dann stehlen sie Ihnen mit der Ausrede, Ihre Kleidung zu reinigen, Ihre Brieftasche.
- Gefälschte Unfälle/Trick mit beschädigtem Spiegel: während Sie ein anderes Auto und/oder einen Fußgänger mit Ihrem Auto kreuzen, hören Sie einen dumpfen Schlag. Das andere Fahrzeug hält an, der Fahrer steigt aus und zeigt Ihnen den Schaden an der Karosserie oder am Spiegel seines Autos und der Fußgänger beschwert sich, dass er angefahren wurde, und fordert von Ihnen eine Entschädigung! Dann zeigt er sich gutmütig und bietet eine kleine Entschädigung zur Lösung des Falls! **Achtung - Betrug!**
- Falsche ANWÄLTE/CARABINIERI: wenn plötzlich ein Freund erscheint oder ein Anwalt oder Carabinieri Sie am Telefon anruft und sagt, dass Ihr Sohn/Neffe einen Unfall hatte oder dass er von den Carabinieri festgehalten/verhaftet wurde, in der Kaserne ist und Geld braucht: **Achtung Betrug!** Er wird Ihnen sagen, dass einer seiner Mitarbeiter nach Hause kommen wird, um das Geld abzuholen. Händigen Sie diesen ja kein Geld oder andere Waren aus! Sie werden Ihnen vielleicht anbieten, Sie zur Bank zu begleiten, um dort das Geld abzuheben. **Fallen Sie auf solche Tricks nicht rein!**

CARABINIERI STATION TSCHERMS (BZ)

NÜTZLICHE TELEFONNUMMERN

112 Notruf

(00.00-24.00 Uhr)

0473 / 561421 STATION TSCHERMS

(08.30-12.00 / 12.30-15.00 Uhr)



ARMA DEI CARABINIERI

WWW.CARABINIERI.IT

area "Il cittadino" - "Consigli" - "Tematici"

CARABINIERI STATION TSCHERMS (BZ)

„Wir können Ihnen helfen“

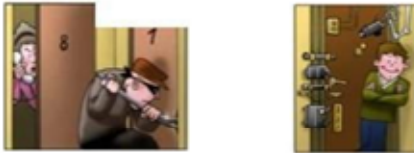
kleine Alltagsprobleme zu erkennen
und zu lösen

„Sie können uns helfen“

Ihre Bedürfnisse zu verstehen
und
unsere Aktivitäten besser zu steuern

SCHUTZ DES HAUSES/DER WOHNUNG

Das Leben in einem "ruhigen" Haus ist jedermanns Wunsch und einige einfache Tricks können es noch sicherer machen.



Es ist zu beachten, dass Diebe im Allgemeinen dort handeln, wo sie glauben, dass ein geringeres Risiko besteht, entdeckt zu werden: zum Beispiel in einer vorübergehend unbewohnten Wohnung.

Eine grundlegende Rolle spielt auch die gegenseitige Zusammenarbeit zwischen Nachbarn, so dass es immer jemanden gibt, der in der Lage ist, Ihr Haus/Ihre Wohnung im Auge zu behalten.

- Denken Sie daran, die Eingangstür zum Gebäude immer zu schließen.
- Öffnen Sie nicht die Tür oder das automatische Tür, wenn Sie nicht wissen, wer geklingelt hat.
- Installieren Sie eine Diebstahlsicherung, die eventuell mit Notrufnummern verbunden ist.
- Bewahren Sie Ihre persönlichen Dokumente in einem Tresor oder an einem anderen sicheren Ort auf.
- Lassen Sie zum Beispiel eine Sicherheitstür mit Guckloch (Spion) und einem Sicherheitsschloss installieren. Erhöhen Sie nach Möglichkeit die passiven Sicherheitsvorkehrungen.
- Denken Sie jedes Mal, wenn Sie das Haus verlassen, daran, die Alarmanlage zu aktivieren.
- Vermeiden Sie es, Namens- und Adressschilder am Schlüsselbund anzubringen. Im Falle eines Verlustes kann Ihre Wohnung sofort gefunden werden.
- Wenn Sie in einer niedrigen Etage oder in einem Einfamilienhaus wohnen, sichern Sie die Fenster durch Gitter oder durch bruchsicheres Glas.
- Beleuchten Sie besonders den Eingang und die dunklen Bereiche.
- Wenn Sie in einem isolierten Haus leben, legen Sie sich einen Hund zu.
- Lernen Sie Ihre Nachbarn kennen, tauschen Sie Telefonnummern aus, um dieselben bei Bedarf zu kontaktieren.

- Informieren Sie nicht alle Personen, die Sie kennen, über Ihre Bewegungen, insbesondere bei längeren Abwesenheiten, und vermeiden Sie es, Fotos oder Informationen in sozialen Netzwerken zu veröffentlichen, aus denen Ihre Abwesenheit abgeleitet werden kann.
- Bei längerer Abwesenheit benachrichtigen Sie nur die Vertrauenspersonen und vereinbaren Sie mit einer von ihnen, regelmäßige Kontrollen durchzuführen.
- Bei kurzer Abwesenheit oder wenn Sie alleine im Haus sind, lassen Sie ein Licht oder das Radio an, um nach außen zu zeigen, dass das Haus bewohnt ist. Legen Sie den Schlüssel niemals unter die Fußmatte oder an anderen üblichen Orten in der Nähe des Eingangs.



- Bedenken Sie, dass die ersten Orte, die von Dieben durchsucht werden, Kleiderschränke, Schubladen, Kleidung, das Innere von Vasen, Gemälde, Betten und Teppiche sind.
- Falls Sie bemerken, dass das Schloss manipuliert wurde oder dass die Tür offen ist, betreten Sie das Haus nicht und rufen Sie sofort die 112 an. Wenn Sie jedoch erst beim Betreten feststellen, dass Fremde im Haus waren, berühren Sie nichts, um die Beweise nicht zu verändern oder zu zerstören, und rufen Sie sofort 112 an.

BETRÜGEREIEN ZU HAUSE VERMEIDEN

Öffnen Sie diese Tür nicht!

- Berichte der Vorgehensweisen von Kriminellen berichten oft, dass der gute Glaube der Bürger ausgenutzt wurde: "Alte Frau von falschem Arbeiter einer Telefongesellschaft ausgeraubt" - "Rentner von falschem Carabinieri betrogen". Um nicht in diese Betrügereien zu geraten, reicht es oft aus, einige Vorsichtsmaßnahmen zu treffen. "Prävention ist die beste Verteidigung."
- Trauen Sie nicht dem Schein!
- Der Betrüger, dem Sie die Tür öffnen, kann sich auf verschiedenste Arten vorstellen. Vorsicht, wenn er Sie fragt, ob Sie Geld oder Schmuck haben oder wo Sie es versteckt haben. Oft sind es elegante und freundliche Menschen. Sie sagen, sie seien Beamte der Post, Mitarbeiter von Wohltätigkeitsorganisationen, der NISF/INPS, der Gemeinde der Provinz oder von Energie-, Wasser- und Gasbetrieben; manchmal sogar vermeintliche Ordnungshüter.

NÜTZLICHE HINWEISE

- Öffnen Sie nie Fremden und lassen Sie diese nicht ins Haus. Hüten Sie sich vor Unbekannten, die Sie zu ungewöhnlichen Zeiten besuchen, besonders wenn Sie in diesem Moment allein zu Hause sind.
- Schicken Sie keine Kinder, die Tür zu öffnen.
- Bevor Sie die Tür öffnen, überprüfen Sie durch das Guckloch, wenn Sie eine Person sehen, die Sie nicht kennen, öffnen Sie mit der Kette. Bevor Sie Fremde einlassen, vergewissern Sie sich ihrer Identität und lassen sich möglicherweise den Personalausweis zeigen;



- Rufen Sie keine Telefonnummer an, die Ihnen von der fremden Person genannt wird, denn auf der anderen Seite könnte ein Komplize sein! Führen Sie eine Agenda mit den Telefonnummern der öffentlichen Versorgungsdienste (Enel, Telekommunikation, Elektrizitätsgesellschaft usw.), um sie im Bedarfsfall zur Hand zu haben;
- Hüten Sie sich vor Menschen, die vorgeben, Betreiber öffentlicher und privater Einrichtungen zu sein, die Ihnen unter dem Vorwand von Gasleckagen, Verschmutzungsrisiko oder Radioaktivität in Ihrer Zone raten, alles Geld und Schmuck, das Sie zu Hause haben, in einen Umschlag zu stecken und in den Kühlschrank zu legen, um Sie zu "schützen". Es ist ein Betrug, sie lenken Sie ab und stehlen Ihnen das Geld;
- Falsche Carabinieri: Hüten Sie sich vor denen, die ohne Uniform bei Ihnen zu Hause auftauchen: manchmal zeigen Betrüger in Zivilkleidung einen falschen Ausweis;
- Der Großteil der Polizeikräfte arbeitet in Uniform und benutzt Dienstwagen, also stellen Sie sicher, bevor Sie die Tür öffnen, ob draußen Autos der "Carabinieri", "Polizei" oder "Finanzwache" stehen, sonst rufen Sie 112 an oder rufen Sie einen Nachbarn zu Hilfe.



2024



MARLINGER GAUDI DORFTURNIER

 5+6+7 Juni	 Spielplatz Poppenanger	 70€ Anmeldegebühr
---	---	--

Anmeldung bis zum 20. Mai per Whats App Nachricht an 338-6360644
Überweisung der Anmeldegebühr an IT06 A 08134 58560 000300208230
Nur Freizeitpieler (keine Tesserierten), 4 Spieler + Tormann
VEREINE + FIRMEN + KOLLEGEN

fEST

**Aktive
Montessorischule**
mit nicht-direktiver Begleitung

Samstag, 01. Juni 2024, ab 16 Uhr
Lebenbergerstraße 2, Tschermms / Baslan



- Livemusik
- vegetarisches Buffet
- Schulführungen
- Kleinkind-Spielbereich

DIE PFÜTZE MERAN
Mit Kindern neue Wege gehen
Sozialgenossenschaft

info@pfuetzemeran.org
www.pfuetzemeran.org

Kostenlose Holzreste zum Mitnehmen

Bei der Einfahrt zum großen Inderst Zelt

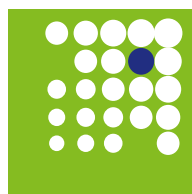


inderst
landhandel



Kleinanzeigen

- Neue Physiotherapie-Praxis von Juliane Staffler im Rathaus! Immer dienstags und donnerstags. Weitere Infos und Termine unter www.julianestaffler.it oder Tel.: 329 136 2930.
- Metzgerei Siebenföcher unter den Meraner Lauben sucht ab sofort oder nach Vereinbarung Verstärkung in den Bereichen Kassa und Verkauf. Gerne bieten wir auch Ausbildungsplätze an. Ein sicherer Arbeitsplatz in Voll- oder Teilzeit, ein nettes Team und übertarifliche Entlohnung warten auf dich. Bewerbung oder Info an: job@siebenfoercher.it



Bildungsausschuss Marling

BILDUNGS- UND VERANSTALTUNGSPROGRAMM

► MAI 2024					
02.05.24	Do	10.00	Kochkurs	Tourismusverein	Vereinshaus
02./03.05.24	Do/Fr		Besuch der Kaiser Hauptschüler in Marling	Freundschaftskreis Marling-Kals, Grundschule	
04.05.24	Sa	09.30	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Treffpunkt: Beginn Marlinger Waalweg
04.05.24	Sa	19.00	Florianifeier	Freiw. Feuerwehr	Kirche, Vereinshaus
09.05.24	Do	09.30	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Treffpunkt: Beginn Marlinger Waalweg
09.05.24	Do		Bittgang nach Schickenburg		
09.05.24	Do	20.30	Konzertabend der Musikkapelle Marling	Tourismusverein	Pavillon/Vereinshaus
10.-12.05.24	Fr-So	gt	Adunata nazionale Alpini a Vicenza	Alpini	
11.05.24	Sa	gt	Frühlingsfest und Flohmarkt	Verein Kinderspielplätze und Erholung	Vereinshaus, Festplatz, Spielplatz Dorf
11.05.24	Sa	nachm.	Abschlussfest der Jungschar	Kath. Jungschar	Jungscharraum
11.05.24	Sa	19.00	Abendgesang mit dem Ensemble "vox jubilans" unter der Leitung von Hans Schmidhammer		Pfarrkirche Marling
12.05.24	So	08.30	Christi Himmelfahrt - Muttertagsmesse gestaltet vom KFS	Kath. Familienverband	Kirche
14.05.24	Sa	gt	Frauenausflug	Kath. Frauenbewegung	
16.05.24	Do	10.00	Kochkurs	Tourismusverein	Vereinshaus
18.05.24	Sa	09.30	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Treffpunkt: Beginn Marlinger Waalweg
18.05.24	Sa	11.00	Beckenfestl	Familien des Nörderberges	beim Gasthaus „Senn am Egg“
19.05.24	So	09.00	Pfingstsonntag - Goasslschnöllen am Kirchplatz	Goablschnölller	Kirchplatz
19.05.24	So	18.00	Wiesenfest der Schützenkompanie	Schützenkompanie	Festplatz
20.05.24	Mo	06.00	Pfingstmontag - Großer Feldumgang		
23.05.24	Do	09.30	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Treffpunkt: Beginn Marlinger Waalwege
23.05.24	Do	20.00	Bibelrunde	Kath. Frauenbewegung	Pfarrsaal

24.05.24	Fr	19.30	AUF LEBENBERG - Eröffnung der Ausstellung von Josef Mitterhofer	Bildungsausschuss	Castel Lebenberg
24.05.-08.06			AUF LEBENBERG - Ausstellung von Josef Mitterhofer	Bildungsausschuss	Castel Lebenberg
25.05.24	Sa	gt	Messe - Hochzeits-Jubiläen-Feier	Kath. Frauenbewegung	Kirche, Vereinshaus
30.05.24	Do	09.30	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Treffpunkt Beginn Marlinger Waalweg
30.05.24	Do	10.00	Kochkurs	Tourismusverein	Vereinshaus
30.05.24	Do	18.00	Taller & Tuba	Tourismusverein	Festplatz
im Mai			Kulturelle Vereinsfahrt - 3 Tage	Südt. Kriegsoffer- und Kameradenverband	
			Mountainbiketour	Alpenverein	
			Familienwanderung	Alpenverein	
			Klettersteig	Alpenverein	
			Klettersteig	Alpenvereinsjugend	
			Vereinswanderung	Alpenverein	

▶ JUNI 2024					
01.06.24	Sa	14.00	AUF LEBENBERG - Literarischer Spaziergang, Tscherms Zentrum	Bildungsausschuss	Castel Lebenberg
01.06.24	Sa	gt	Kulturfahrt Heimatpflegeverein	Heimatspflegeverein	
01.06.-10.06.24			Bürgerfahrt Gelnhausen	Partnerschaftskomitee Marling/Gelnhausen	
02.06.24	So		Fronleichnamfest - Prozession		Kirche/Dorf
05.-07.06.24	Mi-Fr		Fussball Dorfturnier	Sportclub	Spielplatz Dorf
06.06.24	Do	09.30	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Treffpunkt: Beginn Marlinger Waalweg
07.06.24	Fr	15.00	Kaffee und Kuchen im Rahmen des Besuches der Gelnhauser	Partnerschaftskomitee Marling/Gelnhausen	Pfarrsaal
08.06.24	Sa	16.00	AUF LEBENBERG - Konzert von Manuel Randi Trio und der Jugendkapelle Tscherms/Marling	Bildungsausschuss	Castel Lebenberg
09.06.24	So	08.30	Herz Jesu Sonntag	Schützenkompanie	Einzug Oberwirt, Kirche
09.06.24	So	19.00	Herz-Jesu Andacht der Kath. Jungschar zusammen mit Jungschützen und Bauernjugend	Kath. Jungschar, Schützenkompanie, Bauernjugend	Kirche
13.06.24	Do	10.00	Kochkurs	Tourismusverein	Vereinshaus
13.06.24	Do	18.00	Taller & Tuba	Tourismusverein	Festplatz
14.06.24	Fr	10.00	School's Out-Party	Verein Kinderspielplätze und Erholung	Spielplatz
15.06.24	Sa	09.30	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Treffpunkt: Beginn Marlinger Waalweg
20.06.24	Do	09.30	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Treffpunkt: Beginn Marlinger Waalweg
22.06.24	Sa	17.00	Marlinger Kulturtag - RAUM K - Autorenlesung mit Dr. med. Martina Lanthaler	Bildungsausschuss	Marlinger Auen
26.06.24	Mi	08.00	Vigiliusfest - Bittgang zum Vigiljoch ab Eggerhof		Vigiljoch
27.06.24	Do	10.00	Kochkurs	Tourismusverein	Vereinshaus
29.06.24	Sa	09.30	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Treffpunkt: Beginn Marlinger Waalweg
im Juni/Juli/August	Mo/Fr	gt	Kindersommerbetreuung des Jugenddienst Meran	Jugenddienst Meran	Spielplatz, Vereinshaus, Jugendtreff, Kindergarten
im Juni			Mountainbiketour	Alpenverein	

Die Vereinsobfrauen/männer werden ersucht, die im Bildungsprogramm noch nicht angegebenen Veranstaltungen oder Änderungen bzw. genauere Angaben rechtzeitig mitzuteilen!

Kontakt: Werner Stuppner
Gampenstraße 8/3 · 39020 Marling · Tel. 347 004 5039
E-Mail: bildungsausschussmarling@yahoo.it

Kinderseite

Von
Carl und
David

Ein Magnet sagt
zum anderen: „Was
soll ich heute bloß
anziehen?“



4



5
8



Zwei Fische treffen
sich, sagt der eine: „Hi!“
Fragt der andere: „Wo?“

Ziel



Start